



Schul- und Sportdepartement

Auszug aus dem Geschäftsbericht 2022 des Stadtrats

Schul- und Sport- departement

Geschäftsbericht Schul- und Sportdepartement

1. Vorwort	377
2. Jahresschwerpunkte	379
3. Kennzahlen	380
4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen	381
4.1 Departementssekretariat und Zentrale Verwaltung	381
4.1.1 Aufgaben	381
4.1.2 Jahresschwerpunkte	381
4.2 Schulamt	383
4.2.1 Aufgaben	383
4.2.2 Jahresschwerpunkte	383
4.2.3 Sonderschulen und weitere gesamtstädtische sonderpädagogische Angebote	386
4.2.4 Schulpflege und Kreisschulbehörden	387
4.2.4.1 Aufgaben	387
4.2.4.2 Jahresschwerpunkte	387
4.2.4.3 Berichte aus den Schulkreisen	387
4.2.5 Spezifische Kennzahlen Schulamt	390
4.3 Schulgesundheitsdienste	390
4.3.1 Aufgaben	390
4.3.2 Jahresschwerpunkte	390
4.3.3 Spezifische Kennzahlen	392
4.4 Musikschule Konservatorium Zürich und Schulkommission	392
4.4.1 Aufgaben	392
4.4.2 Jahresschwerpunkte	392
4.4.3 Konzerte und Projekte	393
4.4.4 Schulkommission	394
4.4.5 Spezifische Kennzahlen	394
4.5 Sportamt	394
4.5.1 Aufgaben	394
4.5.2 Jahresschwerpunkte	394
4.5.3 Spezifische Kennzahlen	397
4.6 Fachschule Viventa und Schulkommission	399
4.6.1 Aufgaben	399
4.6.2 Jahresschwerpunkte	399
4.6.3 Schulkommission Fachschule Viventa	401
4.6.4 Spezifische Kennzahlen	402
5. Parlamentarische Vorstösse	403

1. Vorwort



Filippo Leutenegger. (Bild: André Springer)

Die Zahl der Kinder in der Stadtzürcher Volksschule hat im Berichtsjahr erneut zugenommen. Im Schuljahr 2022/23 besuchten rund 35 850 Kinder und Jugendliche die Stadtzürcher Volksschule. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 750 Schulkindern. Die im Jahr 2019 gestartete Schulraumoffensive ist nach wie vor gut auf Kurs. Dank dem Neubau Schulhaus Freilager, der Einmietung im Campus Glattal sowie verschiedenen zusätzlichen ZM-Pavillons konnte der benötigte Schulraum zeit- und bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden.

Kaum war die Corona-Pandemie am Abklingen, kamen ab März zahlreiche Schutzsuchende aus der Ukraine in die Schweiz. Für die Kreisschulbehörden (KSB), Schulen und das Departement herausfordernd, da es galt, viele Kinder schnell und unbürokratisch einzuschulen. Dafür musste entsprechender Schulraum bereitgestellt und zusätzliches Schulpersonal rekrutiert werden.

Der Mangel an Schulpersonal bildete für das System Schule eine weitere Herausforderung. Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich ermöglichte die befristete Anstellung von Fachpersonen ohne Lehrdiplom. Diese Ausnahmeregelung brachte eine Entschärfung der Situation. Ende September waren an der Stadtzürcher Volksschule rund 180 anders qualifizierte Lehrpersonen angestellt, was weniger als 5 % aller kantonal angestellten Lehrpersonen entspricht.

Im September haben sich 80,8 % der Stimmberechtigten in der Stadt Zürich für die flächendeckende Einführung von Tagesschulen ausgesprochen. Ab Schuljahr 2023/24 werden nun in einem Zeitraum von sieben Jahren alle Schulen gestaffelt in Tagesschulen überführt.

Seit dem 1. Januar des Berichtsjahres ist das Sonderschulangebot «Viventa15plus» eine eigenständige Sonderschule der Stadt Zürich, die unter dem Dach der Fachschule Viventa (FSV) geführt wird. Aufgrund der steigenden Anzahl Jugendlicher mit besonderen Bedürfnissen mussten eine zusätzliche Klasse geschaffen sowie zusätzliche integrative Settings bereitgestellt werden. Aufgrund der hohen Anzahl von schutzsuchenden Jugendlichen aus der Ukraine musste die FSV kurzfristig zusätzliche Passarellenklassen eröffnen. Damit leistete die FSV einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Flüchtlingskrise.

Die Aufhebung der Corona-Massnahmen war für die Schulgesundheitsdienste eine Entlastung. Die gesammelten Erkenntnisse und Erfahrungen wurden konsolidiert und können im Falle einer Rückkehr der Pandemie leicht zugänglich gemacht werden. Am Programm «Heb Sorg!» zur Prävention von Depressionen bei Jugendlichen nehmen mittlerweile die Hälfte aller 2. Sekundar-Klassen teil. Eine umfassende Evaluation bei den Lehrpersonen, Jugendlichen und Eltern fiel ausgesprochen positiv aus.

Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) hat in einer breitabgestützten Arbeitsgruppe und im Einklang mit dem städtischen Massnahmenplan einen «Leitfaden für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen» erarbeitet. Innerhalb von MKZ wurde dafür eine «Koordinationsstelle Inklusion» geschaffen. Diese stellt die Umsetzung und Weiterentwicklung des Leitfadens sicher, steht als interne Beratungs- und Weiterbildungsstelle zur Verfügung und arbeitet mit der städtischen Fachstelle für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung sowie externen Behindertenorganisationen zusammen.

Mit der Aufhebung der Corona-Massnahmen hat sich auch der Sportbetrieb normalisiert. So konnte das Sportamt (SPA) die städtischen Schneesportlager ab Mitte Februar grösstenteils wieder durchführen. Traditionelle Breitensportanlässe wie «Zürcher Limmatschwimmen», «Stadtzürcher Seeüberquerung» oder auch der «Silvesterlauf» fanden ebenfalls wieder statt. Der heisse Sommer führte in den siebzehn Freibädern zu einem sehr starken Gästeaufkommen. Verschiedene Rekorde wurden bereits im Juni gebrochen. Entsprechend gefordert war das Badepersonal. Besonders erfreulich war zudem, dass ab Februar auch der obligatorische Schwimmunterricht der 1. bis 4. Klassen wieder vollumfänglich aufgenommen werden konnte. Im November startete das SPA zusammen mit dem Verein «Swiss Cold Training Association» ein Pilotprojekt für Winterschwimmen im Seebad Utoquai.

Trotz Abflauen der Corona-Pandemie blieben die Schulen, die KSB und das Departement gefordert. Der Krieg in der Ukraine und der Mangel an Schulpersonal waren für das Gesamtsystem belastend. Die Mitarbeitenden zeigten auch im Berichtsjahr hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität, sodass die Dienstleistungen der Verwaltung im Rahmen des Leistbaren erbracht werden konnten.

Gleiches gilt für das Schulpersonal: Dieses hat im Zusammenhang mit der Beschulung der schutzsuchenden Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine Ausserordentliches geleistet. Und die Integration der andersqualifizierten Lehrpersonen wäre ohne das grosse Engagement des Schulpersonals kaum gelungen.

1. Vorwort

Die Unterstützung der Schulen durch die Eltern blieb trotz anhaltend herausfordernden Rahmenbedingungen ebenfalls ungebrochen. Sowohl die Integration der ukrainischen Kinder und Jugendlichen als auch die Beschäftigung von anders qualifiziertem Schulpersonal wurden von den Eltern mitgetragen. Dafür sind ich und das gesamte Schulpersonal sehr dankbar.



Stadtrat Filippo Leutenegger
Vorsteher des Schul- und Sportdepartements

2. Jahresschwerpunkte

Die Jahresschwerpunkte des Departements ergeben sich aus denjenigen der Dienstabteilungen, die unter Punkt zwei in den jeweiligen Kapiteln vermerkt sind. Zudem gibt der Vorsteher in seinem Vorwort einen Überblick über die Hauptereignisse des Berichtsjahres. Auf ein weiteres Zusammentragen derselben Inhalte wird an dieser Stelle verzichtet.

3. Kennzahlen

	2018	2019 ¹	2020	2021	2022
Mitarbeitende Total	7 294	7 774	8 218	8 559	9 104
– davon Frauen	5 338	5 718	6 043	6 314	6 744
– davon Männer	1 956	2 056	2 175	2 245	2 360
Ø FTE ²	3 431	3 649	3 878	4 108	4 324
Führungskader Total	1 077	990	1 287	1 311	1 335
– davon Frauen	707	647	841	854	856
– davon Männer	370	343	446	457	479
Vertretung der Geschlechter im Kader (in %)³					
Funktionsstufe	F M	F M	F M	F M	F M
FS 16–18	9,1 90,9	18,2 81,8	18,2 81,8	10,0 90,0	00,0 100,0
FS 14–15	34,0 66,0	36,0 64,0	34,1 65,9	42,1 57,9	52,9 47,1
FS 12–13	68,8 31,2	66,7 33,3	70,2 29,8	69,9 30,1	68,5 31,5
Anstellungen mit Beschäftigungsgrad ≥ 90,00 % (Vollzeitstellen)					
Total	880	899	920	932	940
Frauen	403	404	412	416	413
Männer	477	495	508	516	527
Frauen (in %)	45,8	44,9	44,8	44,6	43,9
Männer (in %)	54,2	55,1	55,2	55,4	56,1
Anstellungen mit Beschäftigungsgrad = 50,00–89,99 % (Teilzeitstellen I)					
Total	2 538	2 738	2 978	3 198	3 440
Frauen	1 937	2 100	2 275	2 433	2 611
Männer	601	638	703	765	829
Frauen (in %)	76,3	76,7	76,4	76,1	75,9
Männer (in %)	23,7	23,3	23,6	23,9	24,1
Anstellungen mit Beschäftigungsgrad = 0,01–49,99 % (Teilzeitstellen II)					
Total	5 253	5 638	5 787	5 838	6 291
Frauen	3 979	4 293	4 422	4 525	4 898
Männer	1 274	1 345	1 365	1 313	1 393
Frauen (in %)	75,7	76,1	76,4	77,5	77,9
Männer (in %)	24,3	23,9	23,6	22,5	22,1
Lernende⁴					
Total	179	202	216	239	240
– davon Frauen	105	106	113	120	136
– davon Männer	74	96	103	119	104
Total Aufwand	1 182 791 150	1 220 782 746	1 246 303 703	1 310 170 051	1 403 179 415
Personalaufwand	440 128 142	452 536 521	481 112 852	508 952 492	539 285 499
Sach- und übriger Betriebsaufwand	101 159 512	136 424 330	99 016 910	108 780 695	123 227 204
Übriger Aufwand	641 503 496	631 821 895	666 173 941	692 436 864	740 666 712
Bruttoinvestitionen	698 511	6 953 817	5 659 836	8 089 646	8 307 601
Verwaltungsvermögen					

1 Ab 2019 richten sich die Finanzkennzahlen nach der Rechnungslegung gemäss HRM2.

2 Es wird der durchschnittliche FTE (entspricht dem Ø Beschäftigungsgrad netto) ausgewiesen.

3 Bis zum Jahr 2021 exklusiv Mitarbeiterkreise 12 Behördenmitglieder, 30 Lehrpersonal SVL, 32 Kindergärtner/In, 33 Lehrpersonal FSV Viventa, 34 Musiklehrer/In. Ab dem Jahr 2022 wird der Mitarbeiterkreis 12 Behördenmitglieder in der Auswertung mitberücksichtigt.

4 Mitarbeiterkreis 50 Berufliche Grundausbildung (Headcounts).

Definitionen: Es werden alle Mitarbeitenden mit aktiver Anstellung per 31. Dezember gezählt. Mehrfachanstellungen werden einzeln mit dem entsprechenden Beschäftigungsgrad ausgewiesen.

In den jeweiligen Zahlen sind die folgenden Mitarbeiterkreise (MaKrs) berücksichtigt: 11 Stadtrat, 12 Behördenmitglieder, 20 Verwaltungs- und Betriebspersonal, 21 Landwirtschaftspersonal, 23 Saisonale Mitarbeitende, 25 Hortpersonal, 26 Berufsfeuerwehr, 29 VPB mit öffentlich-rechtlichem Vertrag, 30 Lehrpersonal SVL, 32 Kindergärtner/In, 33 Lehrpersonal FSV Viventa, 34 Musiklehrer/In, 40 Chefarzt, 41 Kaderarzt mit Honorar, 42 Kaderarzt ohne Honorar, 44 Assistenzarzt, 45 Assistenzarzt mit Facharztstitel, 46 Spitalarzt

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

4.1 Departementssekretariat und Zentrale Verwaltung

4.1.1 Aufgaben

Das Departementssekretariat (DS) unterstützt den Vorsteher des Schul- und Sportdepartements (VSS) in der Führung und Steuerung des Departements und in der Koordination der parlamentarischen Geschäfte des Schul- und Sportdepartements (SSD). Es erfüllt damit departementale Querschnittsaufgaben und ist für die Koordination von strategischen und departementsübergreifenden Geschäften verantwortlich. Die Führung des Beitragswesens für bildungs- und kulturnahe Institutionen sowie die Ausübung der Aufsicht über das Nordamerika Native Museum (NONAM) sind spezielle Aufgabenbereiche des DS.

4.1.2 Jahresschwerpunkte

Fachstelle für Gewaltprävention (FfG)

Personelle Veränderungen sowie die Dynamisierung und Ausrichtung der angebotenen Dienstleistungen haben das Berichtsjahr geprägt. Dabei sind strategische, wie auch operative Ziele angepasst und neu definiert worden.

Im «Fachbereich Schulen» stehen die gewohnten Dienstleistungen der Fachstelle wie bis anhin zur Verfügung. Zentral sind dabei die fallorientierte Unterstützung und Beratung, Coachings oder Klasseninterventionen. Eine Änderung ergibt sich durch die Aufhebung der fest zugeteilten Schulkreise. Dies ermöglicht, flexibler auf eingehende Fälle reagieren zu können.

Neu ergänzt der «Fachbereich Jugend- und Freizeitorganisationen» das bisherige Angebot. Der neue Fachbereich ist Anlaufstelle für Jugendorganisationen, Vereine und soziale Einrichtungen der Stadt Zürich im ausserschulischen Bereich. Dabei wird bei Gewaltthemen der Fokus auf die Zielgruppe Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre ausgerichtet. Die projektorientierte Dienstleistung unterscheidet dabei zwischen einer direkten Zielgruppe (Multiplikator*innen) und einer indirekten Zielgruppe (Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene). Gemeinsam und in Kooperation mit weiteren Fachstellen sollen Module zum Thema Zivilcourage entwickelt werden, die im kommenden Jahr sowohl in den Schulen, wie auch in der offenen Jugendarbeit zum Einsatz kommen. Ziel ist die partizipative Entwicklung von nachhaltigen gewaltpräventiven Massnahmen in Schulen und den freizeitorientierten Vereinen der Stadt Zürich.

Im «Fachbereich Präventionsprogramme» wird mit der Methode der «Peer-Mediation» ein wichtiger Beitrag zur Konflikt- und Gewaltprävention umgesetzt. «Peer-Mediation» wirkt als Konfliktlösungsansatz besonders effektiv, weil es an den spezifischen Bedürfnissen, Fragen und Problemen der Schüler*innen anknüpft, und kann die Basis für eine nachhaltige Veränderung der Schulkultur wie auch der Einzelpersönlichkeit bilden. Das von der Fachstelle erarbeitete Programm «...durch Konflikte lotsen» wird bereits in über 30 Schulen der Stadt Zürich umgesetzt.

Die im Berichtsjahr aus Schulen gemeldeten Vorfälle zu den Themen Gewalt oder Krisensituationen haben im Vergleich zum letzten Jahr leicht zugenommen (+7,9 %). Dabei handelt es sich oft um Auseinandersetzungen im schulischen Umfeld wie z. B.: destruktive Gruppen- oder Klassendynamik (38 Anfragen), physische Übergriffe (21 Anfragen) und auch Anfragen zum Thema Mobbing (25 Anfragen) oder Pausenplatzsituationen (10 Anfragen). Die gemeldeten Vorfälle verteilen sich ausgeglichen auf alle Stadtkreise.

Die leicht angestiegenen Fallzahlen lassen sich zum einen auf krankheitsbedingte Abwesenheiten von Lehrpersonen und damit fehlende Schutzfaktoren im System Schule zurückführen und zum anderen auf die stetig steigende Zahl der Schulkinder.

Fallerfassung geordnet nach Kernthema und Dienstleistung der Fachstelle:

- Prävention 49 Fälle (+19)
- Intervention 64 Fälle (+12)
- Kooperation 55 Fälle (-3)
- Empowerment 72 Fälle (-6)

	2018	2019	2020	2021	2022
Fälle	204	220	205	221	240

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Beitragswesen

Das zentrale Beitragswesen des SSD unterstützt verschiedene private oder öffentlich-rechtliche bildungsnahe Institutionen in der Stadt Zürich, die Leistungen im öffentlichen Interesse erbringen. Dazu gehören Bibliotheken, Institutionen im musischen Bereich oder Einrichtungen für Aus- und Weiterbildungen sowie Freizeitgestaltung. 2022 hat das Beitragswesen des SSD Subventionen über 20 Millionen Franken an solche Institutionen entrichtet.

Der grösste Teil dieser Subventionen fliesst in das städtische Bibliothekswesen. Die Beitragsleistungen konzentrieren sich dabei auf die finanzielle Förderung der beiden grossen öffentlichen Bibliotheken in der Stadt. 2022 hat das SSD die Zentralbibliothek (ZB) mit 7,7 Millionen Franken und die Pestalozzi-Bibliothek Zürich (PBZ) mit 10,6 Millionen Franken unterstützt. Weiter entrichtet das SSD dem Schweizerischen Sozialarchiv Zürich einen jährlichen Betriebsbeitrag von rund 0,5 Millionen Franken. Mit diesen Fördermitteln sowie mit der Finanzierung der Bibliotheken der städtischen Volksschulen durch das Schulamt ist eine breite bibliothekarische Grundversorgung für die ganze Stadt gewährleistet. Die übrigen Beiträge des zentralen Beitragswesens des SSD von insgesamt 1,3 Millionen Franken verteilen sich auf acht kleinere Institutionen.

Nach den beiden Pandemie Jahren hat sich die Ertragslage der Institutionen im Berichtsjahr wieder verbessert. Es wird allgemein damit gerechnet, dass die Nachfragezahlen in den nächsten Jahren wieder das Vor-Corona-Niveau erreichen.

2022 hat der Gemeinderat (GR) die Erneuerung der städtischen Förderbeiträge an die Stiftung Zürcher Schülerferien für die Jahre 2023–2026 beschlossen (GRB Nr. 850/2022).

Aufgrund des neuen Gemeindegesetzes (GG, LS 131.1) und der neuen Gemeindeordnung (GO, AS 101.100), die seit 1. Januar 2022 in Kraft stehen, sind für die Beitragserneuerung an die PBZ neu die Stimmberechtigten zuständig, sodass es 2023 zur Volksabstimmung über die Beitragsleistung an die PBZ kommt. Vor diesem Hintergrund soll der Beitrag ab 2024 unbefristet bewilligt werden. Der entsprechende Antrag des Stadtrats (GR Nr. 2022/526) wird derzeit in der Sachkommission PRD/SSD beraten.

Die ZB hat das im Vorjahr gestartete Bauprojekt für die umfassende Sanierung des Altbaus am Zähringerplatz weiter vorangetrieben. Die Planung der verschiedenen Bau- und Umzugsphasen ist erstellt. Das für die Bauzeit notwendige Provisorium soll Mitte 2023 erstellt sein. Die Sanierungsarbeiten dauern bis 2026, die Gesamtprojektkosten, die von Kanton und Stadt gemeinsam getragen werden, sind mit rund 19 Millionen Franken veranschlagt.

Nordamerika Native Museum (NONAM)

Im April eröffnete das NONAM die Ausstellung «Waawiindamaw. Koloniale Verträge in Kanada» mit indigenen Künstlern, ihren Werken und Perspektiven zu Rechten, Reservaten und Ressourcen. Ein umfangreiches Rahmenprogramm lud zu Teilhabe und Dialog ein. Ehrengast der Vernissage war die Filmemacherin Alanis Obomsawin.

Mit «Treaty Day», Workshops, «Artist Talks», der Langen Nacht der Museen, «Zürich Liest» und vielen indigenen Gästen wartete das NONAM mit attraktiven Veranstaltungen auf. Der «Orange Shirt Day» erinnerte an die Umerziehungsschulen für indigene Kinder. Es sprachen Celestine Camille (Tk'emlúps te Secwéepemc) und der Schweizer Historiker Manuel Menrath. Die Workshops mit dem Künstler Barry Ace fanden in Kooperation mit dem Musée d'Ethnographie in Genf statt.

Themen wie Kolonialismus und kulturelle Aneignung brachten vermehrt Sekundar-, Kantonal- und Berufsschulklassen ins Museum. Die Besuchendenzahlen stiegen an, lagen aber noch unter denjenigen vor der Pandemie. Sonniges Wetter und eine temporäre Schliessung (Revision Ausstellungslicht) limitierten die Zahlen zusätzlich. Die positiven Stimmen von Besuchenden, indigenen Gästen, Lehrpersonen und Schulkindern zu Relevanz und Qualität der Museumsarbeit im NONAM stimmten jedoch sehr zuversichtlich.

Unterstützung erhielt das Museum u. a. vom Canada Council for the Arts und der kanadischen Botschaft sowie von der US-Botschaft. Ein Förderbeitrag des Bundesamts für Kultur ermöglichte wichtige Forschungen zur Provenienz der Museumsammlung. Die Sammlung wurde erweitert durch den Ankauf von Werken der Fotokünstlerin Cara Romero (Chemehuevi).

NONAM	2019	2020	2021	2022
Schulklassen	222	84	148	160
Veranstaltungen	410	283	303	384
Besuchende	18 494	10 308	9 087	10 484

4.2 Schulamt

4.2.1 Aufgaben

Das Schulamt (SAM) unterstützt den VSS und die Zürcher Schulpflege (ZSP) bei der Steuerung und Entwicklung der städtischen Volksschule. Zudem berät es den VSS in schulspezifischen stadträtlichen Angelegenheiten, führt das Sekretariat der ZSP und arbeitet mit den KSB zusammen. Die Führung der Finanzen des Gesamtsystems der städtischen Volksschule und die Bearbeitung politischer Geschäfte des Gemeinderats in Zusammenhang mit der städtischen Volksschule gehören ebenso zu zentralen Aufgaben des SAM wie die Schulraumplanung oder die Qualitätssicherung in Verwaltung und Volksschule.

4.2.2 Jahresschwerpunkte

Nachdem die Corona-Pandemie zu Anfang des Jahres 2022 langsam abklang bzw. die Schulen nicht mehr so direkt traf, kamen ab März viele Schutzsuchende aus der Ukraine in die Schweiz. Zahlreiche Kinder mussten rasch und unbürokratisch eingeschult werden. Dies stellte die Schulen vor eine neue Herausforderung: Es galt, Aufnahmeklassen zu bilden und unterzubringen, zusätzliche Lehrpersonen anzustellen oder die Kinder in Regelklassen einzuschulen.

Gleichzeitig machte den Schulen der Lehrpersonenmangel in diesem Jahr besonders zu schaffen. Dank einer Sonderregelung des Kantons konnten die KSB jedoch anders qualifizierte Lehrpersonen einstellen, sodass auf Anfang des Schuljahres 2022/23 alle offenen Stellen besetzt waren. Obschon diese Regelung die Stellensituation entspannte, bedeuteten Einarbeitung und Begleitung dieser neuen Lehrpersonen für die Schulen einen zusätzlichen Aufwand.

Am 25. September haben sich 80,8% der Stimmberechtigten in der Stadt Zürich für die flächendeckende Einführung von Tagesschulen ausgesprochen. Dies bedeutet, dass ab Schuljahr 2023/24 alle Schulen in einem Zeitraum von sieben Jahren etappenweise in Tagesschulen überführt werden.

Flächendeckende Einführung der Tagesschule in der Stadt Zürich

Am 25. September stimmten gut 80% der Stimmberechtigten der Änderung der Gemeindeordnung und dem Grundsatz zu, die Schulen der städtischen Volksschule als Tagesschulen zu führen. Knapp 67% stimmten für die Verordnung über die Tagesschulen (VTS) nach der Variante des Gemeinderats. Ab August 2023 werden bis 2030 etappenweise rund siebzig Schulen der Stadt Zürich in Tagesschulen überführt. Der Abstimmung ging ein intensiver politischer Prozess voraus. Der Gemeinderat nahm an der von ZSP und Stadtrat beantragten VTS diverse Änderungen vor. In der Folge wurde gegen die vom Gemeinderat verabschiedete VTS das Behördenreferendum ergriffen. Somit musste auch die VTS den Stimmberechtigten zum Entscheid vorgelegt werden. Der Stadtrat entschied sich sodann, von der Möglichkeit des Doppelantragsrechts Gebrauch zu machen. Es kam daher zur Variantenabstimmung mit Stichfrage, sodass die Stimmberechtigten zwischen der VTS-Variante des Stadtrats und der VTS-Variante des Gemeinderats (VTS GR) entscheiden konnten. Die ZSP entschied sich, in der Abstimmung die vom Gemeinderat beschlossene VTS zu unterstützen. Die ZSP arbeitet nun auf Basis der von den Stimmberechtigten gewählten VTS GR die Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Tagesschulen der städtischen Volksschule (AVTS). Am

16. November eröffnete eine Informationsveranstaltung für die Verbände die bis zum Ende des Berichtsjahres dauernde Vernehmlassung zur AVTS. Ebenfalls am 31. Dezember endete die Pilotphase II des Projekts «Tagesschule 2025». Damit wurde eine erfolgreiche achtjährige Erprobungsphase abgeschlossen.

Einführung des neuen Konzepts Begabungs- und Begabtenförderung (BBF)

Begabte und besonders begabte Schulkinder sollen in der Volksschule der Stadt Zürich besser erkannt, gefördert und unterstützt werden. Die Neukonzeption der BBF basiert auf dem wissenschaftlich abgestützten Schoolwide Enrichment Model (SEM) und findet auf drei Ebenen statt: in der Klasse, im schulinternen Pull-Out-Programm (schulinternen POP) sowie im Forschungszentrum.

Am 2. November hat der Gemeinderat der Weisung für die Einführung der BBF nach der Neukonzeption zugestimmt, sodass diese nun gesetzlich verankert ist.

Ab Schuljahr 2023/24 werden die Schulen die BBF nach neuem Konzept in vier Etappen einführen. Im September hat die erste Schulung (Kick-off für Schulleitungen) stattgefunden. Ziel der Schulung war der Austausch von Good-Practice zwischen den Schulleitungen/Fachpersonen BBF der zehn Pilotschulen und den Lehrpersonen der Forschungszentren mit Hilfe eines informellen «Götti-Gotte-Systems».

Parallel zur Einführung des neuen Konzepts BBF wird das bislang in der Stadt Zürich angebotene Begabtenförderprogramm «Universikum» sukzessive bis zum Schuljahr 2026/27 abgebaut. Die bisherigen Universikum-Kursleitenden sollen nach Möglichkeit weiterbeschäftigt werden. Für den Fall, dass dies nicht möglich ist, wurde ein Sozialplan ausgearbeitet.



Neu profitieren auch Sekundarschüler*innen von BBF. (Bild: Sarina Schmid)

Support

Die Besetzung der 400 offenen Stellen für das Schuljahr 2022/23 war herausfordernd. Daher ermöglichte die Bildungsdirektion die befristete Anstellung von Fachpersonen ohne Lehrdiplom. Ende September waren 179 anders qualifizierte Lehrpersonen mit einem durchschnittlichen Pensum von 41% in einer der hundert Stadtzürcher Schulen tätig. Mit verschiedenen Massnahmen wurden diese Lehrpersonen unterstützt und in die Teams integriert.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Dieses Jahr wurden 12000 Einsätze (Stand November) aus dem Stellvertretungs-Pool bei Absenzen und Vakanzen an die 511 schulischen Betreuungseinrichtungen vermittelt. Die Nachfrage war im Berichtsjahr sehr gross und wird weiter steigen. Da die Schulen viele Stellvertretungen aus dem Pool fest anstellen, müssen laufend neue Betreuende rekrutiert (>100 Mitarbeitende pro Jahr) werden. Um die Nachfrage und die krankheitsbedingten Ausfälle besser abzudecken, wurde der Stellvertretungs-Pool befristet erhöht.

Auf das Schuljahr 2022/23 wurden infolge einer Teilrevision der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung (VO KB) die Betreuungsangebote sowie das Buchungssystem erweitert. Die neue Buchungsplattform ADB 2.0 bietet den Eltern und den Schulen erweiterte Möglichkeiten. Obwohl Umstellungsarbeiten, Tests und Migration der rund 22000 Daten von Schulkindern herausfordernd waren, konnten alle betroffenen Systeme termingerecht in Betrieb genommen werden.

Qualitätsmanagement (QM)

Ausgehend vom 2021 durchgeführten Ideenwettbewerb «Schule der Zukunft» sind zwei Projekte der partizipativen Schulentwicklung entstanden, die gemeinsam mit den Schulkindern, dem Schulpersonal und externen Fachpersonen umgesetzt werden.

Um den Jugendlichen der 3. Sekundar-Klasse ein realitätsnahes Projekt zu ermöglichen, organisierte das QM im Oktober 2022 erstmals die Schulleitungs-Versammlung gemeinsam mit einer Schulklasse im Rahmen des Projektunterrichts. Die Jugendlichen zeigten viel Engagement und Kreativität in der kulinarischen Ausgestaltung und Moderation. Neben einem Dankeschön erhielten sie ein Zertifikat für ihre Leistungen, das sie für ihre Bewerbungsdossiers nutzen können.

Viermal im Jahr organisiert das QM die Schulleitungs-Tagungen. Ein Highlight im Jahr 2022 war die Veranstaltung im September, bei der wir Vertretungen vom Volksschulamt (VSA), den Berufsverbänden, der ZSP und den Schulleitungen in unserer «Arena» begrüssen konnten. Die Teilnehmenden standen den Schulleitungen zum Thema Lehrpersonenmangel Rede und Antwort.

Schulinformatik (KITS für Kids)

Auch 2022 konnte die Informatikausrüstung in den Schulen erneuert und ausgebaut werden. Mit dem kürzlich abgeschlossenen Projekt «Anbindung der Aussenstellen» (AdA2) haben alle Betreuungs- und Kindergartenlokale, die sich nicht auf dem Areal einer Schule befinden, eine neue, erweiterte IT-Infrastruktur erhalten. An den über 300 Standorten, verteilt über die ganze Stadt, stehen nun neue PC-Arbeitsplätze mit WLAN zur Verfügung.

Dank dem ebenfalls abgeschlossenen Projekt «Projektion und Präsentation» (PuP) verfügen nun alle Klassenzimmer über einen «Multimediarolli» mit Beamer, Presenter und Aktivboxen. So können die Lehrpersonen einfach Multimedia – sei es Bild oder Ton – in guter Qualität wiedergeben. Damit wurde auch der «gute alte» Hellraumprojektor definitiv in Pension geschickt. Da die Entwicklung in diesem Bereich rasch voranschreitet, wird bereits die Weiterentwicklung der Projektionsmöglichkeiten geprüft. Alle Schulen sollen möglichst bald von neuester Technologie profitieren können, wie sie schon in Neubauten einge-

setzt wird. Dort sind bereits heute grossflächige Bildschirme in die Wandtafel integriert.

Immer mehr Schulklassen interessieren sich für den «Maker-space» in Zürich-Nord. Sogar eine Delegation aus Island hat diesen speziellen Ort besucht. Hier können Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, handwerklich aktiv sein und dabei gleichzeitig aktuelle Technologien wie z. B. 3D-Druck anwenden. Zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH) wurden attraktive Kurse für Lehrpersonen angeboten, die in dieser Werkstätte die Grundlagen des «Making» kennenlernen konnten. An der Fachtagung «making&more» – einer Veranstaltung zusammen mit der PHZH – haben sich Fachpersonen und Interessierte über diese aktuelle Entwicklung ausgetauscht.

Schulraumentwicklung

Die Anzahl von Kindern und Jugendlichen im Volksschulalter hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Im Schuljahr 2022/23 besuchen etwa 35850 Kinder und Jugendliche die Volksschule der Stadt Zürich (ohne Aufnahme- und ohne Kunst- & Sportschule). Dies sind rund 750 Schüler*innen mehr als im Vorjahr. In den kommenden zehn Jahren wird gesamtstädtisch ein weiterer Anstieg um etwa 13 % erwartet.

Um den Schulraumbedarf zu decken, sind verschiedene Massnahmen notwendig. Gemäss Raumbedarfsstrategie Schulen, Aktualisierung 2022, werden momentan rund 25 Grossprojekte projektiert und realisiert: Neubauten, Erweiterungen und Ersatzneubauten. Zusätzlich sind weiterhin ZM-Pavillons sowie Einmietungen, vor allem für Kindergärten und Betreuung, notwendig.

Im Jahr 2022 konnten u. a. folgende Massnahmen abgeschlossen werden:

- Neubau Schulhaus Freilager
- Umbau Wasserwerkstrasse
- Instandsetzung Schulschwimmanlage Buhn
- Instandsetzung Schulschwimmanlage Tannenrauch
- Einmietung Campus Glattal
- ZM-Pavillons Ahorn/Friedrich, Hans Asper I, Lachenzelg I, Leutschenbach III, Waidhalde II, Wollishofen-Im Lee II
- Diverse weitere Einmietungen



Schulhaus Freilager, Unterrichtszimmer
(Bild: Luca Zanier)

Schul- und Büromaterialverwaltung (SBMV)

Das Jahr 2022 stellte die SBMV vor neue Herausforderungen.

Die Corona-Pandemie und die anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine führten zu unterbrochenen Lieferketten, Produktionsausfällen und akutem Rohstoffmangel. Viele Produkte konnten zeitweise nicht mehr, mit grosser Verzögerung oder nur in Kleinstmengen beschafft werden. Die erhöhten Energie- und Logistikkosten sowie die massive Rohstoffverknappung führten nicht nur zu Lieferengpässen, sondern auch zu massiven Preiserhöhungen. Um der akuten Rohstoffknappheit zu begegnen, erhöhte die SBMV Lagermengen und legte für das Kopierpapier ein Notlager an. Trotz aller Engpässe belieferte die SBMV als zentrale Beschaffungsstelle die Dienstabteilungen und die Volksschule der Stadt Zürich im Berichtsjahr mit Material und Dienstleistungen für rund zwanzig Millionen Franken. Um den Schulraumbedarf zu decken, wurden vier neue Kindergärten, sieben ZM-Pavillons, sechs Betreuungseinrichtungen, vier Schulhäuser (Freilager, Provisorium Utogrand, Campus Glattal, Wasserwerk) und drei Schulschwimmanlagen mit Material der SBMV ausgestattet. In dreizehn Gebäuden wurden Audiogeräte und -anlagen, Beamer, Grossbildschirme und Theaterbeleuchtungen installiert.

Rund 60 % des bestellten Materials wurden über das hauseigene Lager und die eigene Logistik ausgeliefert. Zu dem seit Februar eingesetzten E-Transporter wurden als Ersatz für zwei alte Dieselfahrzeuge zwei weitere E-Transporter bestellt. Als Beitrag für das Klimaziel Netto-Null 2040 wurden die Gütertransporte der SBMV überprüft mit dem Ziel, die Optimierungen 2023 umzusetzen.

Der im Februar aufgeschaltete und weiterentwickelte Webshop im neuen, modernen Design wird geschätzt. Der Anteil der Webshop-Bestellungen stieg auf 70 % an. Der Zugang ist einfach und unkompliziert und Bestellungen sind neu auf allen Mobilgeräten möglich.

Kommunale Sonderschulen als Eigenwirtschaftsbetriebe und Pädagogisches Fachzentrum

Infolge der neuen per 1. Januar 2022 in Kraft getretenen Kinder- und Jugendheimgesetzgebung (KJG, AS 852.2) sind gemäss § 4 Absatz 2 der Verordnung über die Finanzierung der Sonderschulung (VFISO, AS 412.106) die kommunalen Sonderschulen als Eigenwirtschaftsbetriebe (EWB) zu führen. Die Umsetzung hat im Berichtsjahr einige Personalressourcen der Zentralen Verwaltung sowie der Sonderschulen gebunden und wird es bis sicher 2024 weiterhin tun. Für die Umsetzung war zudem eine externe Projektunterstützung erforderlich. Ziel ist es, SAP-Instanzen für die EWB aufzusetzen, korrekt zu parametrisieren, zu testen und operativ in den Betrieb zu überführen. Organisation und Prozesse der Sonderschulen sowie der Verwaltungen SAM und FSV sind, wo sinnvoll und notwendig, anzupassen.

Projekt «Ablösung Integrierte Sonderschulung in Verantwortung der Sonderschule (ISS)»

Im Gefolge des neuen KJG bzw. der entsprechenden Anpassungen im Volksschulgesetz hat die ZSP am 18. November 2020 beschlossen, die bisherigen ISS-Schulungen auf das Schuljahr 2022/23 neu als Schulungen in der Verantwortung der Regelschule (ISR) weiterzuführen. Zur Unterstützung von KSB und Schulen wurde in den Schulkreisen die Funktion von Fachbereichsleitungen ISR etabliert. Die ISR-Prozesse in den Schulkreisen wurden definiert und ein ISR-Ressourcentool erarbeitet. Die Settings für das Schuljahr 2022/23 wurden eingerichtet und entsprechende Hilfsmittel (u. a. zur Qualitätsprüfung) zur Verfü-

gung gestellt. Das in der integrierten Schulung tätige Personal, ist nun in die neuen Führungsstrukturen überführt. Die Anstellungsbedingungen der Regelschulen sind entsprechend angepasst. Das Projekt konnte termingerecht umgesetzt werden. Eine Evaluation ist für das Schuljahr 2023/24 geplant.

Ein wesentliches Produkt aus dem Projekt «Ablösung ISS» besteht im Aufbau eines «Pädagogischen Fachzentrums» (PFZ), dessen Ziel es ist, die Fachlichkeit in besonderen pädagogischen Fragen in der integrierten und separierten Schulung sicherzustellen und weiter zu entwickeln. Um die Umsetzungsqualität und die notwendige behinderungsspezifische Fachkompetenz insbesondere der seit August 2022 eingeführten ISR zu gewährleisten, wurden in einer ersten Phase die bisher separat innerhalb und ausserhalb der Stadt Zürich angebotenen Beratungs- und Unterstützungsleistungen (B&U) der kommunalen Sonderschulen gebündelt. Ebenfalls bieten Fachpersonen der städtischen Sonderschulen – koordiniert durch das PFZ – verschiedene behinderungsspezifische Abklärungen an.

Sozialarbeit an Sonderschulen (SAS)

Angebote und Organisation der Funktion SAS wurden im Berichtsjahr geschärft und konsolidiert. Mehrfach bestätigt hat sich u. a. die Erkenntnis, dass sich die Funktionen SAS und «Schulsozialarbeit» in verschiedener Hinsicht deutlich unterscheiden: Familien mit Kindern, die eine Beeinträchtigung haben, sind in Bezug auf soziale Fragestellungen und in der Alltagsbewältigung vulnerabler. Lebensumstände wie Migration, Bildungsstand oder die gesellschaftliche Integration der Familie können behinderungsbedingte Verwundbarkeit steigern. Dies erfordert erfahrungsgemäss besondere sozialarbeiterische Unterstützung, vor allem bei der Bearbeitung von Ansprüchen gegenüber Sozialversicherungen oder IV sowie betreffend Finanzierung von Hilfsmitteln, Entlastungsmassnahmen oder Triagierung, um weitere Leistungen zu erschliessen. Im Rahmen erweiterter Elternarbeit leistet die SAS einen wesentlichen Beitrag, um die verschiedenen Lebenswelten des Kindes zu verbinden. Mit Blick auf das entstehende PFZ werden neben Vorgesetzten auch Schulsozialarbeitende bei behinderungsspezifischen Fragestellungen kompetent und zeitnah beraten und unterstützt.

Um das Angebot und die Qualität der SAS mittelfristig sicherzustellen, wurde im Berichtsjahr eine Erweiterung der Ressourcen bewilligt.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

4.2.3 Sonderschulen und weitere gesamtstädtische sonderpädagogische Angebote

Heilpädagogische Schule (HPS)

Die Corona-Pandemie war für das Berichtsjahr wiederum prägend. Trotz diverser Schutzmassnahmen waren permanent krankheits- oder quarantänebedingte Ausfälle zu kompensieren. Die virulente Zusatzbelastung führte in den Teams und beim Kaderpersonal zu Stress und Erschöpfung. Um die Unwägbarkeiten ein Stück weit zu lindern, wurde zum Jahreswechsel 2021/22 ein Ad-hoc-Team eingesetzt, das kurzfristig auch übers Wochenende Ersatz und Stellvertretungslösungen organisierte.

Die «Ablösung ISS» führte an der HPS zu einschneidenden Veränderungen: Rund zwei Drittel der Kinder und mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden wechselten per 1. August zu den Regelschulen und die «schulischen» Therapeut*innen (Logopädie und Psychomotorik) zu den Fachstellen Logopädie und Psychomotorik. Die genannten Veränderungen verstärkten den Bedarf nach Organisationsentwicklungsprozessen an der HPS. Diese konnten im Berichtsjahr erst zum Teil umgesetzt werden. Aufbauorganisatorisch wurde u. a. die Leitung des Ferienhorts installiert. Weiter wurden verschiedene Funktionen im Sekretariat unter eine Leitung «Zentrale Dienste» gestellt. Vier Leistungen im Bereich B & U werden koordiniert durch das neu entstandene PFZ angeboten. Um betriebliche Anforderungen mit pädagogischen Zielen (Integration) und infrastrukturellen Rahmenbedingungen besser koordinieren zu können, wurden unter Einbezug der Verantwortlichen aus KSB und Schulpflege erste Überlegungen zu einer erneuerten Standortstrategie HPS besprochen.

Schule der Stadt Zürich für Körperbehinderte (SKB)

Seit August 2022 fördert die SKB an der Tagessonderschule 77 Schulkinder. Da für eine Mittelstufenklasse keine Klassenlehrperson zu finden war, mussten die betroffenen Kinder auf andere Klassen verteilt werden, sodass in Unter-, Mittel- und Oberstufe unüblich grosse Klassen mit je sieben Kindern oder Jugendlichen entstanden. Der Alltag ist insbesondere für die Klassenteams (Lehr- und Betreuungspersonal) auch wegen der räumlichen Enge herausfordernd. Ein Platz im Kindergarten blieb zum Schuljahresbeginn unbesetzt, was die notfallmässige Aufnahme eines Kindes im Dezember 2022 ermöglichte. Mit 78 Kindern und Jugendlichen waren ab Dezember somit wieder alle verfügbaren Plätze belegt, obschon eine Klasse weniger vorhanden ist.

Im Rahmen der «Ablösung ISS» wurde der Fachbereich Integrierte Sonderschulung der SKB per Ende Schuljahr 2021/22 aufgelöst. Eine neu eingestellte Leiterin B & U führt die acht Fachberatenden sowie die acht pädagogischen Assistenzen an den Gymnasien. Sie verantwortet ebenfalls die Kostenvereinbarungen mit Gemeinden, Kanton und IV und arbeitet massgeblich bei Aufbau und Entwicklung des PFZ mit. Auch ausserhalb der Stadt Zürich sind Fachberatende der SKB weiterhin im Rahmen von B & U tätig (23 Schulkinder). Zudem werden fünf Jugendliche an Gymnasien unterstützt.

Nach einjähriger Vorbereitung durch eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe hat die SKB zum Beginn des Schuljahres 2022/23 den Lehrplan 21 erfolgreich eingeführt.

Schule Fokus Sehen (SFS)

Im Jahr 2022 erhielt die Schule für Sehbehinderte einen neuen Namen: Schule Fokus Sehen (SFS). Die inklusive Grundhaltung kommt nun auch im Namen der Schule zum Ausdruck.

Ende Schuljahr 2021/22 verliessen sechs Kinder und Jugendliche die Tagesschule der SFS: Zwei besuchen nun die Schule am Wohnort, zwei wechselten in die «Viventa 15plus», einer begann eine Ausbildung bei Grün Stadt Zürich und ein Schüler hat in die HPS gewechselt. Alle werden von der SFS weiterhin im Bereich «Sehen» unterstützt. Drei Schulkinder wechselten von der Integration in die Separation und ein Schüler ist in den Kindergarten eingetreten. 28 Schulkinder besuchen aktuell die Tagesschule der SFS. In der Integration erhalten mittlerweile rund 135 Kinder und Jugendliche Beratung und Unterstützung durch die SFS. Insgesamt arbeiten 59 Mitarbeitende an der Schule. Sieben Mitarbeitende wechselten im Rahmen der Ablösung von ISS in die Regelschule.

Ein Entwicklungsschwerpunkt lag auch 2022 im Bereich «Qualität». Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Sichtbarmachen der Qualität der Arbeit aller Mitarbeitenden der SFS. Massnahmen sind u. a. gegenseitige Hospitationen und die Etablierung einer Feedback-Kultur mit allen Anspruchsgruppen der Schule. Aus dem Fonds der SFS konnte eine grosse Kletterwand in der Turnhalle realisiert werden, die von den Kindern und Jugendlichen mit grosser Freude genutzt wird.

Psychomotorik und Logopädie

Als Grundversorgungsangebot unterstützen die Fachbereiche Psychomotorik und Logopädie die Schulkinder der Volksschule gemäss Bedarf. Im Fokus steht dabei die schulische und gesellschaftliche Teilhabe. Die Therapien ergänzen den Unterricht in Form von Einzel- und Gruppensettings, Klassen- und Gruppenprojekten sowie Beratungen und Weiterbildungen für Eltern und Lehrpersonen. Entscheidend für die Qualität der Therapien sind neben gut qualifiziertem Personal und effizienter schulischer Zusammenarbeit auch die ständige Anpassung der Angebote an aktuelle Fragestellungen der Schule. In der Psychomotorik gewinnen Beratung und Weiterbildung der Lehrpersonen zunehmend an Bedeutung, insbesondere im Bereich Grafomotorik. Es wurde ein digitales Instrument eingeführt, das neue Möglichkeiten in der Diagnostik und der Therapieplanung bietet. Ausserdem werden im Sinne von Früherkennung und Prävention Gruppenangebote zur sozioemotionalen Förderung von Kindern mit Verhaltensproblematik geschaffen. Die Fachstelle Logopädie hat verschiedene Angebote im Bereich Stottern, Poltern und Mutismus ausgeweitet, um das Know-how der Therapierenden zu steigern. Durch die vermehrte Integration von Sonderschulkindern in der Regelschule sind die Anforderungen anspruchsvoller geworden. Ein differenzierteres Weiterbildungsangebot, ein erweiterter Austausch von Fachwissen und niederschwellige Fachberatungsangebote sollen diesem Umstand Rechnung tragen.

4.2.4 Schulpflege und Kreisschulbehörden

4.2.4.1 Aufgaben

Der VSS als Schulpräsident (Vorsitz) und die sieben Präsidien der KSB bilden zusammen die Zürcher Schulpflege (ZSP). Sie befasst sich mit operativen, strategischen und bildungspolitischen Geschäften, erörtert schulorganisatorische Fragen und fasst die dazu notwendigen Beschlüsse. Als Kollegialbehörde agiert sie in einem komplexen und dynamischen Umfeld mit vielfältigen Problemstellungen und zahlreichen Akteur*innen.

4.2.4.2 Jahresschwerpunkte

Nach den zwei letzten von der Corona-Pandemie stark geprägten Jahren kehrten die Stadtzürcher Schulen dank der vollständigen Aufhebung der Schutzmassnahmen nach und nach zum Normalbetrieb zurück. Dies gelang, weil wiederum alle Beteiligten flexibel und engagiert zum Wohle der Schulkinder zusammenarbeiteten. Die Schulen waren und sind mit den Ukraine-Flüchtlingen und im neuen Schuljahr 2022/23 mit dem Schulpersonalmangel erneut stark gefordert. Die Zahl der Schulkinder aus der Ukraine hat die Zahl 355 nie überstiegen und hat sich schliesslich bei rund 330 eingependelt.

Im Berichtsjahr hat sich die ZSP eingehend mit der definitiven flächendeckenden Einführung der Tagesschule befasst. Bis zum Schuljahr 2030/31 sollen alle städtischen Schulen als Tagesschulen geführt werden. Die Stimmberechtigten haben sich an der Abstimmung vom 25. September mit 88,8 % Ja-Stimmen nochmals deutlich zugunsten der Tagesschule ausgesprochen, und zwar für die vom Gemeinderat vorgeschlagene Variante, die grundsätzlich modularer gestaltet ist und u. a. längere Betreuungszeiten und eine für die Kinder günstigere Mittagsverpflegung vorsieht.

Neben den regelmässig stattfindenden Sitzungen setzte sich die ZSP an ihren halb- bzw. ganztägigen Retraiten beispielsweise mit den Organisations- und Funktionsstrukturen im Betreuungsbereich, der Führungsspanne der Schulleitungen, dem Bereich «Betreuung und Freizeit» und den Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Tagesschulen der städtischen Volksschule intensiv auseinander.

Die Lücken in den Schulklassen, die der anhaltende Lehrpersonmangel bei der Besetzung der Schulklassen vor Beginn des neuen Schuljahres 2022/23 auftrat, konnten durch die zeitlich begrenzte Anstellung von Lehrpersonen ohne Lehrdiplom zufriedenstellend geschlossen werden.

Im Geschäftsjahr 2022 behandelte die ZSP zwei Motionen, achtzehn Postulate, zwei Interpellationen, sieben Schriftliche Anfragen, eine Einzelinitiative sowie eine Petition.

Institutionelle Aufsicht Sonderschulen sowie Therapien sowie gesamtstädtische Behördenvernetzung Sonderpädagogik

Die ZSP hat je ein Mitglied der KSB aus jedem Schulkreis mit Aufsichtsbesuchen in den vier städtischen Sonderschulen, der Logopädie und der Psychomotoriktherapie beauftragt. Diese Besuche gewährleisten die institutionelle Aufsicht. Der Schwerpunkt der Beobachtungen lag in diesem Jahr auf der schulischen Zusammenarbeit: Die Besuchspersonen beobachteten zum Beispiel die Zusammenarbeit zwischen Sonderschule/The-

rapieangebot und Regelschule, zwischen Betreuung und Unterricht sowie digitale Formen der Zusammenarbeit.

Die Behördenmitglieder hoben in ihren Besuchsberichten das hohe Engagement aller Beteiligten sowie ein wertschätzendes, partizipatives Arbeitsklima hervor. Das Zusammenwirken würde u. a. durch das entstehende PFZ weiterentwickelt und entsprechendes Know-how unter städtischen Institutionen gegenseitig zur Verfügung gestellt. Auch die Investitionen in konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten, Dienststellen, Externen und Behörden wurde mehrfach positiv gewürdigt.

Das gesamtstädtische Vernetzungstreffen Sonderpädagogik vom 27. Januar wurde aufgrund der Corona-Pandemie digital durchgeführt.

Im Anschluss an ein Referat mit dem Thema «Sonderpädagogische Fachkompetenz sicherstellen in der Schule» stellten Personen der Fachgebiete Autismus-Spektrums-Störung, Körperbehinderung und unterstützte Kommunikation die schulischen Angebote von Beratung und Unterstützung aus diesen verschiedenen Bereichen vor.

4.2.4.3 Berichte aus den Schulkreisen

Schulkreis Schwamendingen

(Barbara Fotsch, Präsidentin)

Zum Legislaturwechsel wurden 15 zum Teil langjährige Mitglieder verabschiedet und 14 neue Mitglieder begrüsst. Die neu zusammengesetzte Behörde startete am 14. Juli mit der Verabschiedung des neuen Geschäftsreglements und der neuen Besuchs- und Entschädigungsordnung.

Im Bereich Schulentwicklung sind die Schulen stark gefordert. Es hilft die kreisinterne Entwicklungslandkarte, die gemeinsam mit Schulpersonal, Behörde und Verwaltung erarbeitet wurde. QUIMS-Vorgaben und Umsetzungsprojekte wie Tagesschule und BBF sowie Entwicklungsempfehlungen aus den externen Schulevaluationen müssen aufeinander abgestimmt und umgesetzt werden.

Neben allen Anforderungen bezüglich der Schulentwicklung findet die Schule tagtäglich statt und stellt sich dabei den zusätzlichen Herausforderungen mit Personalmangel oder auch mit der Aufnahme von Flüchtlingskindern.

Die Überführung der integrierten Sonderschulung aus der ISS in die ISR gestaltet sich herausfordernd. Dazu wurde eine Fachbereichsleitung ISR angestellt, welche die Überführung begleitet. Im Zuge dieser Umstellung von ISS zu ISR wurden auf Schuljahresbeginn 2022/23 die Anstellungen des Lehr- und Betreuungspersonals der städtischen Sonderschulen in die Regelschulen überführt. Es bleibt schwierig, geeignete Schulplätze für Kinder und Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Bereich der Verhaltensauffälligkeit zu finden.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Durch den im Frühling 2022 vom VSA festgestellten Lehrpersonenmangel wurden die Gemeinden ermächtigt, Lehrpersonen ohne Zulassung für längstens ein Jahr anzustellen. Im Schulkreis wurden 26 anders qualifizierte Lehrpersonen angestellt, davon die Hälfte als Klassenlehrpersonen. So konnten alle Stellen auf Schuljahresbeginn besetzt werden.

Auf das Schuljahr 2022/23 fanden in drei Schulen Wechsel in der Schulleitung statt, die allesamt gut besetzt werden konnten.

Mit geplanten Neu- und Erweiterungsbauten sowie Anpassungen von Betreuungseinrichtungen an die Bedürfnisse der Tagesschulen findet eine rege Bau- und Planungstätigkeit statt. Im Sommer haben zwei neue ZM-Pavillons in den Schulen Ahorn und Leutschenbach den Betrieb aufgenommen. Wir freuen uns über den erfolgreich abgeschlossenen Wettbewerb für den Ersatzneubau der Schule Luchswiesen, die ab Sommer 2028 knapp 800 Kindern eine neue «Lernheimat» bieten wird.

Schulkreis Uto

(Jacqueline Peter, Präsidentin)

Im Sommer 2022 konstituierte sich die neu gewählte KSB. Gemäss Geschäftsordnung gibt es im Schulkreis Uto weiterhin eine Aufsichtskommission pro Schuleinheit und neu zwei thematische Aufsichtskommissionen, die sich schulübergreifend mit Fragen zu Betreuung und Sonderpädagogik/Förderung beschäftigen. Die Aufgaben konnten gut verteilt werden, und die Behördenmitglieder sind motiviert, die Aufsicht der Schulen in der neuen Legislatur aktiv zu gestalten.

Die Schulleitungen meisterten im vergangenen Jahr mit ihren Teams spezielle Herausforderungen. Dazu gehören die Pandemie und damit unzählige Stellvertretungseinsätze in allen schulischen Bereichen, ab März zusätzliche Angebote für die etwa fünfzig Flüchtlingskinder aus der Ukraine, der Fachkräftemangel und Sonderregelungen für die Anstellung von unterrichtenden Personen sowie der Wechsel der Verantwortung für die Integration von Kindern und Jugendlichen von den Sonderschulen an die Regelschulen.

Die wachsende Zahl der Schulkinder und die flächendeckende Einführung der Tagesschulen führte und führt ausserdem zu zahlreichen Baustellen und Provisorien. So ist beispielsweise die Sekundarschule Lavater für die Zeit der Totalsanierung des Schulgebäudes als Nachbarschule der Sekundarschule Falletsche nach Leimbach gezogen.

Da sich «herausfordernde Schulsituationen» immer wieder als schulübergreifendes Thema zeigten, erarbeiten die Schulen in einer übergreifenden Kerngruppe gemeinsam Handlungsoptionen – für die gute Zusammenarbeit im Lebensraum Schule.

Schulkreis Waidberg

(Gabriela Rothenfluh, Präsidentin)

Trotz der Normalisierung des Schulalltags in Bezug auf die Corona-Pandemie blieb das Belastungsniveau für die Schulteams hoch: Der Lehrpersonalmangel forderte die Schulen in hohem Masse ebenso wie die Verwaltung der KSB. Im Waidberg beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe damit, wie Lehrpersonen, gerade auch Neueinsteigende, im Job unterstützt und damit längerfristig gehalten werden können. Eine weitere Herausforderung

ist die Integration von Schulkindern, die aufgrund des Kriegs in der Ukraine fliehen mussten. Wie andere Geflüchtete auch, müssen sie nicht nur an einem fremden Ort neu starten, sondern haben zudem u. a. mit Traumata und Verlust zu kämpfen.

Mit dem Ziel, den Austausch zwischen Behörde und Schulen sowie die Schulentwicklung zu stärken, hat die KSB Waidberg auf den Start der Legislatur 2022–2026 die Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion neu organisiert. Neben dem für die gesamte Legislatur geltenden Schwerpunktthema (aktuell: Demokratie und Partizipation) wird an den jährlichen Standortbestimmungen pro Schule neu ein Entwicklungsschwerpunkt festgelegt, dessen Umsetzung von den zuständigen Behördenmitgliedern bei Schulbesuchen beobachtet wird und in die Rechenschaftslegung (Jahresberichte) einfließt.

Das moderate Wachstum im Schulkreis Waidberg setzte sich im Geschäftsjahr 2022 fort: Es gingen 6064 Kinder und Jugendliche vom ersten Kindergarten bis zur Sekundarstufe im Kreis zur Schule. Sieben Primarschulklassen und eine Sekundarschulklasse wurden eröffnet und fünf Kindergärten geschlossen.

Schulkreis Zürichberg

(Roger Curchod, Präsident)

Eine besondere Herausforderung ist die Ablösung der ISS.

Die Projektgruppe «Sonderschulkonzept Zürichberg» begann mit ihrer Konzeptarbeit im Januar. Bei den Sitzungen wurden je nach Themengebiet externe Fachpersonen wie z. B. Leitung Schulpsychologischer Dienst Zürichberg, Leitung Fachstelle Therapien und weitere Fachpersonen aus der städtischen Projektgruppe «Ablösung ISS» beigezogen. Das Konzept liegt in Form eines vorläufigen Arbeitspapiers vor. Die Konzeptarbeit kann nicht abgeschlossen werden, da für das gesamtstädtische Projekt nicht alle Themen, die für die Konzepte der einzelnen Schulkreise grundlegend sind, abschliessend vorbereitet bzw. geklärt werden konnten.

Aktuell sind rund 43 integrierte Sonderschulungen ISR eingerichtet. Für die Schulleitungen bedeutet dies, dass sie neu die Verantwortung für die Umsetzung dieser Sonderschulungen tragen und auch zusätzliches Personal übernehmen mussten. Der Schulkreis hat rund 36 neue Mitarbeitende (heilpädagogisches Personal und pädagogisches Betreuungspersonal) von den städtischen Sonderschulen übernommen oder für die Integrationssettings neu rekrutiert. Einige Fachpersonen waren schon im Schulkreis angestellt und waren bereit, neue Aufgaben zu übernehmen. Diese Personalüberführungen erforderten eine enge Zusammenarbeit zwischen den Schulleitungen, den abgebenden städtischen Sonderschulen und der KSB.

Schulkreis Glattal

(Vera Lang Temperli, Präsidentin)

Kaum trat die Pandemiekrise in den Hintergrund, wurde der schon seit Jahren schwelende Fachkräftemangel in den Schulen akut: Vakante Stellen konnten nur mit Mühe besetzt, Übergangslösungen für Klassen mussten gefunden sowie die Betreuungssituation der Kinder sichergestellt werden. Im Schulkreis Glattal, wo rund 930 Lehrpersonen unterrichten, wurden 2022 gut 50 Personen angestellt, die keine Lehrausbildung besitzen. Sie sind als Klassenlehrpersonen (vor allem auf

der Kindergartenstufe) oder als Fachlehrpersonen im Einsatz. Dank dieser Personen konnten alle vakanten Pensen mit Beginn des Schuljahres 2022/23 besetzt werden – sie leisten eine sehr gute Arbeit.

Auf Anfang des Schuljahres 2022/23 wurde ISS in ISR überführt. Die damit verbundene Übernahme des Personals der Sonderschulen bzw. das Finden von neuem ISR-Personal war eine grosse Herausforderung. Einerseits wegen der hohen Komplexität der Überführung der Anstellungen, andererseits aufgrund des Fachkräftemangels. Die KSB Glattal hat dafür zwei Fachleitungen ISR angestellt, die auch die ISR-Settings inhaltlich begleiten.

Rechtzeitig zum Schuljahr 2022/23 konnte die neue Sekundarschule Campus Glattal den Betrieb mit vier 1. Sekundar-Klassen aufnehmen. Der Campus befindet sich an der Hagenholzstrasse in einem ehemaligen Bürogebäude und wurde in Rekordzeit geplant und entsprechend eingerichtet. Die neue Sekundarschule Campus Glattal bietet im Tagesschulmodell Platz für fünfzehn Klassen.

Die Glattaler Entwicklungsarbeit 2022 kreiste um die Vorbereitungen des Projekts «STAY IN SCHOOL» (STIS), das im Schuljahr 2023/24 in allen Glattaler Schulen anlaufen soll. Mit STIS soll das Gesamtsystem Schule im Sinne der «Neuen Autorität» so gestärkt werden, dass es in der Lage ist, verhaltensauffällige Schulkinder vom Kindergarten bis in die Oberstufe zu tragen. Für die Realisierung des Projekts wurden auf Kreisebene zwei Coaches angestellt, die die Schulen im Aufbau von STIS unterstützen.

Im August startete die neue Legislatur 2022–2026 mit der Konstituierung der neuen KSB Glattal. Das Geschäftsreglement der KSB Glattal und eine neue Besuchsregelung für Behörden wurden überarbeitet und verabschiedet.

Schulkreis Letzi (Ursula Sintzel, Präsidentin)

Der Schulkreis Letzi war 2022 weiterhin einer der am stärksten wachsenden Schulkreise. Ende des Jahres gingen hier knapp 5000 Kinder und Jugendliche zur Schule. Die Planung von neuem Schulraum beschäftigte dementsprechend die Mitarbeitenden der betroffenen Schulen und der Verwaltung intensiv. Die vier grossen Neubauprojekte Tüffenwies, Triemli/In der Ey, Utogrand und Im Herrlig wurden vorangetrieben und sind auf gutem Weg.

Aufgrund von Verzögerungen in der Realisierung von Küchen- und Aufenthaltsinfrastruktur musste der Tagesschuleinstieg der Schulen Chriesiweg und Loogarten ins Jahr 2027 verschoben werden.

Der akute Lehrpersonalmangel wirkte sich im Schulkreis Letzi dank grossem Engagement der Schulleitungen nicht so dramatisch aus. Die Stellen konnten überwiegend mit qualifiziertem Personal besetzt werden.

Für die Kinder mit Sonderschulbedarf, für die ab Sommer die Regelschulen die Verantwortung übernahmen, verlief die Integration erfolgreich. Der damit einhergehende Schulentwicklungsprozess wird die Schulen noch einige Zeit beschäftigen.

Erstmals seit rund 45 Jahren eröffnete eine neue Schule ihre Türen: Die Schule Freilager konnte pünktlich zum Schuljahresanfang den Betrieb aufnehmen. Als dritte Schule im Kreis startete sie im Tagesschulbetrieb. Kinder, Eltern und Schulteam waren sowohl von der neuen Anlage als auch von der Tagesschule begeistert.

Nach den Gesamterneuerungswahlen im Frühsommer nahm die neu konstituierte Behörde, der gut ein Drittel Neumitglieder angehören, ihre Arbeit auf und verabschiedete eine neue Geschäftsordnung.

Schulkreis Limmattal (Katrin Wüthrich, Präsidentin)

In der ersten Hälfte des Jahres 2022 meisterten die Schulen die hohe Belastung durch die Corona-Pandemie mit grossem Einsatz. Die vielen Ausfälle von Lehrpersonen brachten sie an ihre Grenzen.

Eine weitere Herausforderung bedeutete die Aufnahme der ukrainischen Schulkinder in der Volksschule nach Kriegsbeginn im Februar.

Im Sommer starteten alle Schulen gut in das neue Schuljahr. Trotz des ausgetrockneten Stellenmarkts konnten beinahe alle offenen Stellen mit qualifizierten Lehrpersonen besetzt werden. Die anders qualifizierten Lehrpersonen fanden sich schnell im Schulbetrieb ein – nicht zuletzt dank der engen Begleitung durch die Schulteams.

Anfang des neuen Schuljahres übernahmen die Schulen zudem reibungslos die Zuständigkeit für die ISR. Dadurch wird eine bessere Integration der schulischen Heilpädagog*innen und Assistenzen ins Schulteam gewährleistet. Die Integration ist jedoch für die Schulleitungen eine zusätzliche Aufgabe.

Mit Blick auf die neue Legislatur und entsprechend der neuen Ausrichtung der Besuchstätigkeit «Aufsicht über die Schulen als Ganzes» erarbeitete die bisherige Behörde den Vorschlag einer neuen Geschäftsordnung. Kernpunkt: Die Übernahme der bisherigen Aufgaben der Präsidien der Aufsichtskommissionen durch die besuchenden Mitglieder. Die Behörde konnte sich so bereits in der ersten Woche des neuen Schuljahres konstituieren, sodass auch die elf Frischgewählten schnell ihre Ämter übernahmen. Die Neuorganisation verstärkt zudem das enge Zusammenspiel von Schule und KSB.

Im Jahr 2022 arbeiteten Unterricht wie Betreuung, Schulführung, KSB sowie Eltern erneut sehr gut zusammen, zum Wohle eines anregenden Lernumfelds in der Schule.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

4.2.5 Spezifische Kennzahlen Schulamt

	2018	2019	2020	2021	2022
Schüler*innen	32 438	33 583	34 396	35 037	35 777
– davon Aufnahmeklassen	232	198	164	187	296
– davon Oberstufe ¹	5 765	5 903	6 037	6 166	6 567
– davon Primarschule	19 064	19 729	20 429	21 041	21 381
– davon Kindergarten	7 377	7 753	7 766	7 643	7 533
Schüler*innen in den städtischen Sonderschulen ²	179	177	175	185	204
Klassen	1 637	1 704	1 754	1 786	1 810
– davon Aufnahmeklassen	22	21	20	18	25
– davon Oberstufe	303	313	323	332	344
– davon Primarschule	936	972	1 007	1 039	1 051
– davon Kindergarten	376	398	404	397	390
Durchschnittlicher Klassenbestand	19,82	19,71	19,61	19,62	19,77
Durchschnittlicher Anteil Ausländer*innen (in %)	25,16	24,80	24,44	24,10	24,79
Durchschnittlicher Fremdsprachigenanteil (in %)	46,94	46,80	46,47	45,85	46,99
Schüler*innen in Horten ³	18 908	20 674	20 819	22 001	23 344
Horte ⁴	471	493	501	511	520

1 Inklusive Schüler*innen der Kunst- und Sportschule.

2 Nur städtische Kinder; ohne integrierte Sonderschüler*innen, die die Regelklassen besuchen.

3 Ohne Sonderschüler*innen, die die Betreuungseinrichtungen der Sonderschulen besuchen.

4 Ohne Betreuungseinrichtungen der Sonderschulen, private Angebote und Mensa Im Birch.

Die detaillierten Kennzahlen des SAM sind im Internet unter stadt-zuerich.ch/ssd > Über das Departement > Zahlen und Fakten abrufbar.

4.3 Schulgesundheitsdienste

4.3.1 Aufgaben

Gesundheit ist ein kostbares Gut. Gesundheit beeinflusst die Lebensqualität eines Menschen und seine Möglichkeit zur gesellschaftlichen Teilhabe. Die Schulgesundheitsdienste (SG) unterstützen mit einem breiten Angebot an medizinischen, psychologischen, zahnärztlichen und suchtpreventiven Leistungen eine gesunde Entwicklung von Schulkindern vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe. Ziel der SG ist es, gesundheitsfördernde Bedingungen für alle Beteiligten an der Schule zu schaffen, ihre Gesundheit aktiv zu schützen und zu erhalten sowie körperliche, seelische und soziale Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen und Betroffene entsprechend zu beraten und zu unterstützen. Dabei wird Wert auf ein ressourcenorientiertes Vorgehen gelegt, das auf Stärken und Fähigkeiten der Beteiligten setzt und nicht Defizite und Schwächen in den Vordergrund stellt. Auf aktuelle Herausforderungen wird mit gezielten Projekten reagiert, die oft interdisziplinär angelegt sind.

4.3.2 Jahresschwerpunkte

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren Anfang des Jahres noch spürbar. Ab März jedoch ging der Betrieb definitiv in den Normalmodus über. Als Regel galt wieder die Arbeit im Büro, die Maskenpflicht entfiel und Kurse und Veranstaltungen fanden alle wieder physisch statt. Regelmässiges Homeoffice bleibt für Mitarbeitende tageweise weiterhin möglich, sofern es die betrieblichen Verhältnisse erlauben.

Die Einführung des Programms «Heb Sorg!» zur Prävention von Depressionen bei Jugendlichen ist weiter fortgeschritten. Im Schuljahr 2022/23 partizipiert mittlerweile die Hälfte der Schulen mit 2. Sekundar-Klassen daran, die andere Hälfte stösst ab Schuljahr 2023/24 dazu. Das vom Schulpsychologischen Dienst (SPD), von der Suchtpräventionsstelle (SUP) und vom Stab gemeinsam organisierte Programm wurde im Frühjahr erstmals mittels einer Befragung bei Jugendlichen, Lehrpersonen und Eltern umfassend evaluiert. Das Echo fiel ausgesprochen positiv aus und auch die Medienresonanz war gross. Eine Herausforderung ist die Durchführung allerdings für die Mitarbeitenden, für welche die Umsetzung eine Zusatzbelastung darstellt. Aus diesem Grund werden dafür ab nächstem Schuljahr mehr Personalressourcen beim SPD eingesetzt.

Im Herbst wurde zum vierten Mal die Befragung der Jugendlichen der 2. Sekundar-Klassen zu ihrer Gesundheit und ihrer Alltagsgestaltung durchgeführt. Die alle fünf Jahre stattfindende Erhebung soll das Verhalten der Jugendlichen über die Zeit aufzeigen und neue Trends erfassen. Mit den Erkenntnissen sollen die Jugendlichen noch besser beraten und Programme zur Gesundheitsförderung gezielter geplant werden können. Die Resultate werden voraussichtlich im Herbst 2023 veröffentlicht.

Schulärztlicher Dienst (SAD)

Die ärztlichen SAD-Mitarbeitenden mussten sich in den ersten beiden Monaten noch einmal intensiv mit der Bewältigung der Corona-Pandemie auseinandersetzen. Ab Februar fielen mit der Aufhebung der Quarantänepflicht in den Schulen diverse alltägliche Aufgaben von der einen auf die andere Woche weg. Die darauffolgenden Monate wurden auf übergeordneter Ebene genutzt, um das Gelernte und Erreichte zu konsolidieren und für ein mögliches erneutes Aufflammen der Pandemie leicht zugänglich zu machen.

Für das im Januar 2023 startende Pilotprojekt zur Behebung des ärztlichen Fachkräftemangels durch eine Pflegefachperson mit erweiterten Kompetenzen und Ausbildung auf Tertiärniveau wurden alle Vorlagen für die fachliche Zusammenarbeit sowie für die Evaluation erarbeitet und von der Steuergruppe abgenommen.

Nach der Auflösung der Internetplattform für einen nationalen elektronischen Impfausweis fehlt nach wie vor eine äquivalente Nachfolgelösung. Bei der Einbindung des elektronischen Impfausweises ins elektronische Patientendossier (EPD) sind noch viele Fragen ungeklärt. Ebenso bei der Anbindung der elektronischen Klienten-Software des SAD an das EPD.

Die Fachstelle für Sexualpädagogik und Beratung «Lust und Frust» konnte ihr Angebot für Regelklasseneinsätze und für die Einsätze in den Sonderschulen leicht ausbauen und so auf die unverändert hohe Nachfrage reagieren.

Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Im Schuljahr 2021/22 wurden 3388 Beratungsfälle bearbeitet (Vorjahr 3306). Nach dem Anstieg der Fallzahlen im vorletzten Schuljahr trat damit eine Stabilisierung auf hohem Niveau ein. Den Grossteil machten die 2856 Einzelberatungen von Kindern und Jugendlichen mit Bezugspersonen aus, die den SPD an jeweils mehreren Terminen aufsuchten (Vorjahr 2846). Hinzu kamen 532 schulbezogene Beratungen (z. B. in Sprechstunden oder interdisziplinären Teams), Einzelberatungen von Fachpersonen und Therapiegruppen für Eltern und Kinder sowie für traumatisierte Kinder und Jugendliche (Vorjahr 460). Die Anmeldungen an den SPD erfolgten vor allem durch Lehrpersonen (53 %), gefolgt von den KSB (26 %), den Eltern (17 %) und diversen anderen Stellen (4 %). Der Anteil Kinder mit Schweizer Nationalität betrug in den letzten vier Jahren konstant rund 70 %, der Anteil der Knaben lag in dieser Zeit ebenfalls konstant bei rund 70 %. Die Wartezeiten entsprachen ungefähr dem Niveau des Vorjahres: Für 84 % der Erstanmeldungen fand ein Erstgespräch innert 60 Tagen statt (Vorjahr 80 %), nur 6 % mussten länger als 90 Tage warten (Vorjahr 8 %).

In fachlicher Hinsicht wurden die Jahresthemen «Depressive Störungen» sowie «Wirksamkeit in der Beratung» in Form von Weiterbildungen, Interventionen und Hospitationen vertieft. Neu wird die Zufriedenheit mit der schulpsychologischen Beratung und Administration bei Eltern und Schulpersonal anhand von einzelnen Feedback-Fragen erhoben. In den drei untersuchten Schulkreisen zeigten sich durchwegs gute bis sehr gute Resultate.

Für Kinder aus der Ukraine, die an traumatischen Erlebnissen leiden, wurde eine Therapiegruppe eingerichtet.

Schulzahnärztlicher Dienst (SZD)

Das Jahr wurde immer noch stark durch die Nachwirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Erst im Laufe des Jahres konnten die Zahnputzübungen in den Schulen wieder im gewohnten Umfang aufgenommen werden. Auch die jährlichen Gebisskontrollen in den Schulzahnkliniken wurden wieder regulär durchgeführt. Durch den pandemiebedingten Verzicht auf Putzübungen zeigt sich bei Untersuchungen und Behandlungen eine Verschlechterung der Mundhygiene. Im Moment führt dies noch nicht zu steigenden Kariesraten, dies ist aber zu befürchten. Nach wie vor haben die Zürcher Kinder auch im internationalen Vergleich ausgezeichnete Gebissverhältnisse. Die Karies fokussiert sich seit Jahren auf wenige Kinder, die dafür stark betroffen sind und die entsprechend intensiver prophylaktisch und therapeutisch betreut werden. Eine besondere Herausforderung stellen in diesem Zusammenhang Kinder aus der Ukraine dar. Ihr Gebisszustand ist teilweise desolat und die Behandlung gestaltet sich aufgrund sprachlicher Barrieren und der Klärung der Zuständigkeiten (Kostenträger) aufwendig.

Der SZD ist aktiv beteiligt an städtischen Projekten der Frühförderung/-erkennung. Eine engere Zusammenarbeit mit dem SAD bei der Untersuchung der Kleinkinder befindet sich in einer Pilotphase. Ziel des Versuchs ist es, während der zahnmedizinischen Frühuntersuchungen auch auf die motorische und kognitive Entwicklung des Kindes zu achten und es gegebenenfalls in pädiatrische Obhut zu vermitteln.

Das Hygienekonzept der Kliniken ist vorbildlich und wird laufend aktualisiert. Der Zeit- und Materialaufwand für Behandlungen ist gegenüber früher immer noch deutlich erhöht (längere Desinfektions- und Lüftungsdauer, mehr Schutzmaterial), was sich auch finanziell auswirkt.

Suchtpräventionsstelle (SUP)

Im Frühbereich wurde erstmals der neue Kurs «Nuggi, Stofftier, Handybildschirm?» zum Thema «Bildschirmmedien» im Vorschulalter durchgeführt. In diesem Kurs wird Eltern von bis zu 5-jährigen Kindern vermittelt, was eine sinnvolle Nutzung digitaler Medien bedeutet, wie sie ihre Kinder im Umgang mit Bildschirmmedien begleiten können und wie sie mit ihrem eigenen Verhalten positiv auf die Mediennutzung ihrer Kinder einwirken.

Auch im Schulbereich bildeten die Bildschirmmedien einen Schwerpunkt, v. a. hinsichtlich der Neuentwicklung des umfassenden Angebots «Bildschirmwelten – Gesund und stark in der Medienvielfalt». Dieses Angebot hat zum Ziel, Volksschulkinder aller Altersstufen einen kompetenten und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Es umfasst altersgerechte Module mit aufbereiteten Unterrichtslektionen, theaterpädagogischen Klasseninterventionen, thematischen Schulungen für die Lehrpersonen sowie Elternabenden unter Mitwirkung der Kinder und Jugendlichen.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Schliesslich wurden die bewährten Cannabiskurse erstmals um begleitende, freiwillige Elternabende erweitert. Zum Besuch eines Cannabiskurses werden Jugendliche verpflichtet, die wegen des Cannabiskonsums verzeigt wurden; die Eltern dieser Jugendlichen waren bis anhin aber nicht involviert. Sie werden zu Cannabis und weiteren Substanzen aufgeklärt, lernen Möglichkeiten der Grenzsetzung, der Beaufsichtigung und der Kommunikation kennen und haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Resonanz auf die neu eingeführten Elternabende ist sehr positiv: Über die Hälfte der betroffenen Eltern hat im Jahr 2022 diese Möglichkeit genutzt.

4.3.3 Spezifische Kennzahlen

Nettoaufwand der Schulgesundheitsdienste pro Schüler*in	2018	2019	2020	2021	2022
Schüler*innen	32 438	33 583	34 396	35 037	35 777
Nettoaufwand	19 634 887	19 310 878	20 482 790	20 817 169	21 549 920
pro Schüler*in	605	575	595	594	602

Die Kennzahl Nettoaufwand pro Schüler*in umfasst alle Kosten (Personal-, Sach- Infrastrukturkosten) und Einnahmen der vier Fachabteilungen der SG. Entsprechend breit ist der Leistungskatalog, der sämtliche Leistungen der vier Fachdienste umfasst. Eingeschlossen sind auch die Aktivitäten in Privatschulen im Rahmen des gesetzlichen Auftrags, wobei die Privatschüler*innen in der Anzahl Schüler*innen der Tabelle nicht berücksichtigt sind. Ebenfalls eingerechnet sind die Leistungen der SUP ausserhalb der Volksschule, d. h. in Betrieben und in der breiten Öffentlichkeit.

4.4 Musikschule Konservatorium Zürich und Schulkommission

4.4.1 Aufgaben

Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) ist das Kompetenzzentrum der Stadt Zürich für Musik, Tanz und Theater und richtet das Angebot an Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Stadt und Kanton Zürich. Der Schwerpunkt liegt auf der Breitenförderung im Volksschulalter. Einen hohen Stellenwert genießt dabei das gemeinsame Singen, Spielen und Musizieren. Es trägt wesentlich zur Integration von Schulkindern unterschiedlicher ethnischer und sozialer Herkunft bei und verhilft den Zürcher Orchester-, Blasmusik- und Gesangsvereinen regelmässig zu Nachwuchs.

Entsprechend den unterschiedlichen Zielsetzungen der Schulkinder bietet MKZ den Instrumental- und Gesangsunterricht seit 2015 in vier Profilen an, die von der Breiten- bis zur Spitzenförderung reichen. Für besonders Talentierte und Motivierte führt MKZ spezielle Förderprogramme: Angehende Berufsmusizierende können sich im Pre-College während eines Jahres intensiv auf ein Musikstudium vorbereiten. Im Rahmen der Volksschule führt MKZ den Unterricht zur Musikalischen Grundausbildung, das Klassenmusizieren (Klamu) sowie spezielle Angebote für die Tagesschulen durch. Die Kinder und Jugendlichen von MKZ präsentieren ihr Können jährlich in über 700 öffentlichen Konzerten und Veranstaltungen.

4.4.2 Jahresschwerpunkte

Inklusive Angebote in Musik, Theater und Tanz

Menschen mit Behinderungen sollen möglichst ohne Einschränkungen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Das gilt auch für den Musikunterricht. Grundsätzlich sollen alle Angebote von MKZ inklusiv sein – unabhängig von Instrument oder der Unterrichtsform. Auch Ensemble, Chöre, Theater- und Tanzgruppen sind mit eingeschlossen.

Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe von MKZ hat im Einklang mit dem städtischen Massnahmenplan einen «Leitfaden für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen» erarbeitet; seit dem 25. Oktober besitzt der Leitfaden Gültigkeit. Um das Thema Inklusion innerhalb von MKZ zu verorten, wird eine zentrale «Koordinationsstelle Inklusion» geschaffen. Die Koordinationsstelle stellt ab 2023 die Umsetzung und Weiterentwicklung des Leitfadens sicher, berät Schulleitende und organisiert Weiterbildungen für Lehrpersonen. Ausserdem arbeitet die «Koordinationsstelle Inklusion» eng mit der städtischen Fachstelle für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung zusammen und baut die Zusammenarbeit mit Behindertenorganisationen aus.

Der Unterricht von Kindern und Jugendlichen mit speziellen Bedürfnissen erfordert von den Lehrpersonen zusätzlich zum Fachwissen auch Kenntnisse im Umgang mit unterschiedlichen Behinderungsformen. Der entsprechenden Aus- und Weiterbildung kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Zu diesem Zweck erweitert MKZ das bisherige Angebot für Lehrpersonen laufend.

Neue Kategorien bei den Förderpreisen

Die Förderstiftung Musik vergibt alljährlich Förderpreise an besonders talentierte und motivierte Kinder und Jugendliche von MKZ. Die Stiftung richtete die Preise 2022 bereits zum zehnten Mal aus. Die MKZ-Förderpreise wurden dieses Jahr in den Bereichen Klassik sowie Pop-Rock-Jazz vergeben. Beim Klassik-Wettbewerb gab es in zwei Alterskategorien je drei Preise zu gewinnen. In der Kategorie I gewann die 11-jährige Kaon Hong aus Zürich (Geige), in der Kategorie II der 17-jährige Alessandro Alder aus Küsnacht (Klavier). Den ersten Preis als Kammermusikgruppe holten Linus Leu und Oliver Graf – beide an der Blockflöte.

Der Pop-Rock-Jazz-Förderpreis wurde in den Kategorien Band und Solo vergeben. In der Kategorie Solo gewann der 15-jährige Samuel Reid aus Zürich (Gesang), bei der Kategorie Band «Blue Holidays» (Manuel Nägeli, Emil Ris, Fredrik Ris, Darian Sigrüst).

Das Finale des Klassik-Wettbewerbs fand am 27. November im Grossen Saal des Musikzentrums an der Florhofgasse statt, jenes des Pop-Rock-Jazz-Förderpreises ging am 4. Dezember im Jazzclub Moods im Schiffbau über die Bühne.



Förderpreis Pop-Rock-Jazz Gewinner Blue Holidays
(Bild: Patrick Gutenberg)

4.4.3 Konzerte und Projekte

«Fiddle-Fest» mit über 300 Teilnehmenden in der Tonhalle
Über 300 Geigen- und Bratschenschüler*innen von MKZ musizierten mit der bekannten Violinistin Elea Nick am 6. Mai in der Tonhalle unter der musikalischen Leitung von Kevin Griffiths. Das Programm bot bezüglich Stil und Besetzung eine grosse Vielfalt: Der Bogen spannte sich vom deutschen Kinderlied «Der Kuckuck und der Esel» über Antonio Vivaldis «Der Sommer» aus den «Vier Jahreszeiten» bis zum Popsong «Viva la Vida» der britischen Band Coldplay. Die 8- bis 15-jährigen Geigen- und Bratschenschüler*innen waren bestens vorbereitet, sehr diszipliniert und das Konzert ein Beweis dafür, wie schön Streichinstrumente klingen. Unterstützt wurden die Kinder und Jugendlichen vom Begabten-Streicher-Ensemble «Stringendo» (Leitung: Jens Lohmann).

Am Dirigentenpult überzeugte Kevin Griffiths, ein ehemaliger Geigenschüler des vormaligen Konservatoriums und heute international renommierter Dirigent. International ebenfalls erfolgreich ist die 22-jährige Zürcher Geigerin Elea Nick, eine Ehemalige der früheren Jugendmusikschule. Sie spielte als Soloviolinistin brillant auf.

Alles in allem war das «Fiddle-Fest» ein Beleg dafür, wie Breiten- und Spitzenförderung bei MKZ Hand in Hand gehen und sich ergänzen. Die Idee zum Projekt, den Nachwuchs an den Streichinstrumenten zusammen mit renommierten Grössen in der Tonhalle auftreten zu lassen, stammte von der MKZ-Fachschaft Violine/Viola (Projektteam: Angelika Caspar, Ursula Schlatter, Crista Tacchella).



Fiddle-Fest 2022
(Bild: Urs Jaudas)

Schulklassen auf der Bühne mit einem Popstar

Das Programm Klamu feierte 2022 sein 15-jähriges Bestehen. Waren beim Start 2007 erst zwei Schulklassen beteiligt, sind es mittlerweile 115 Klassen mit rund 2400 Schulkindern, die jede Woche im Klassenverbund musizieren.

Bei der alle zwei Jahre stattfindenden Ausgabe von «Star meets Klamu» treten die Schulklassen jeweils mit einer bekannten Musikerpersönlichkeit aus dem Bereich Pop auf. Nach Sina und Bligg in früheren Jahren konnte dieses Jahr ein Shooting-Star aus den eigenen Reihen fürs Projekt gewonnen werden: Nicola Kneringer, der 27-jährige Zürcher mit dem Künstlernamen «Nickless», der mit seiner Debut-Single «Waiting» bei den Swiss Music Awards die Auszeichnung «Best Hit National» gewonnen hatte. Gemeinsam mit 250 Kindern aus dem Bereich Klamu gab der Popmusiker am 9. Juni im Volkshaus ein Konzert. Die Teilnehmenden setzten sich aus Bläser-, Streicher- und Gesangsklassen aus sechs Schulkreisen zusammen. Im Vorfeld probte «Nickless» gemeinsam mit den Klassen und beeindruckte sowohl die Klamu-Lehrpersonen als auch die Kinder durch seine Bühnenpräsenz und sein gewinnendes Wesen. «Nickless» war selbst Musikschüler an der Jugendmusikschule, der Vorgängerinstitution von MKZ: Damals spielte er Schlagzeug, später lernte er auch Gitarre und Klavier und begann zu singen und zu komponieren.



Star meets Klamu
(Bild: Frederic Meyer)

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Mit dem Alhorn auf Tournee in Südkorea

Das Jugend Sinfonieorchester Zürich (JSOZ) wurde 1987 mit dem Ziel gegründet, begabten und musikbegeisterten Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, in einem professionellen Orchester mitzuspielen. Heute umfasst das JSOZ rund 90 Mitglieder im Alter zwischen 14 und 24 Jahren. Die traditionelle Herbsttournee startete das JSOZ in Südkorea und wie gewohnt mit einem abwechslungsreichen Programm im Gepäck: Von Mozart bis zu Schostakowitsch und Tschaikowsky und mit dem Schweizer Volkslied «Luegid vo Bärg und Tal» als Zugabe – unter Mitwirkung eines Alhorns.

Mit den jungen Musizierenden aus der Schweiz konzertierten u. a. Mitglieder des koreanischen Jugend Sinfonieorchesters. Solche Begegnungen sind nicht nur aus musikalischer, sondern auch aus menschlich-kultureller Sicht eine Bereicherung. Neben der Musik standen für die Besuchenden aus der Schweiz weitere Programmpunkte auf dem Reiseplan wie der Empfang in der Schweizer Botschaft. Den glanzvollen Abschluss der Tournee bildete das «Heimspiel» in der Zürcher Tonhalle vor ausverkauften Rängen und mit stehenden Ovationen.

4.4.4 Schulkommission

Die Schulkommission MKZ tagte im Berichtsjahr drei Mal. Sie behandelte dabei folgende Geschäfte:

- Rechnung 2021
- Geschäftsbericht 2021
- Teilrevision Geschäftsordnung Schulkommission MKZ
- Teilrevision Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über das Arbeitsverhältnis des Lehr- und Therapiepersonals der städtischen Volksschule, Entlohnung Leitung Grossformationen, Antrag zuhanden SR
- Berichte der Mitglieder der Schulkommission MKZ für das Schuljahr 2021/22
- Budget 2023
- Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026
- Wahl der Lehrpersonen für die Mitarbeitendenbeurteilung Schuljahr 2022/23
- Bericht und Abnahme der Mitarbeitendenbeurteilung für Lehrpersonen aus dem Schuljahr 2021/22

4.5 Sportamt

4.5.1 Aufgaben

Der Leistungsauftrag des Sportamts (SPA) wird jährlich mit dem Produktegruppen-Globalbudget durch den Gemeinderat beschlossen. Die wichtigsten Aufgaben sind: Bereitstellung und Betrieb der Sport- und Badeanlagen, Motivieren der Bevölkerung zum Sporttreiben, Organisation von Sportangeboten für Schulkinder, Förderung des Jugendsports sowie im Auftrag der Volksschule erbrachte Leistungen zugunsten des obligatorischen Schulsports. Die Grundsätze und Ziele der Sportpolitik und der städtischen Sportförderung sind im «Sportpolitischen Konzept der Stadt Zürich» definiert. Der künftige Bedarf an Sportanlagen ist in der «Raumbedarfsstrategie Sport» festgehalten und in der «Teilportfoliostategie Sportbauten» abgebildet.

4.5.2 Jahresschwerpunkte

Corona schränkte den Sportbetrieb noch bis Februar ein

Zum Jahresstart unterlagen der Betrieb von Sport- und Badeanlagen, die Breitensport- und Publikumsveranstaltungen, der Trainings- und Wettkampfbetrieb sowie der obligatorische und freiwillige Sportunterricht den Schutzvorgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Per 17. Februar wurden alle Einschränkungen aufgehoben, die städtischen Schneesportlager konnten grösstenteils durchgeführt werden. Aufgrund der starken Einschränkungen waren Vereine und Organisationen noch bis zum 28. Februar von Gebühren für die Nutzung von Sport- und Badeanlagen befreit.

Sportveranstaltungen und -erfolge

Verschiedene Breitensportanlässe wie der «Silvesterlauf» (17 653 Teilnehmende), der «Zürich Marathon» (9189 Teilnehmende), die «Stadtzürcher Seeüberquerung» (6508 Teilnehmende), der «Zürich City Triathlon» (3068 Teilnehmende), das «Zürcher Limmatschwimmen» (4414 Teilnehmende), der «B2Run Schweizer Firmenlauf» (1872 Teilnehmende) sowie das «Samichlaus-Schwimmen» (380 Teilnehmende) ermöglichten einer breiten Bevölkerung, sportlich aktiv zu sein.

4.4.5 Spezifische Kennzahlen

Anzahl Schüler*innen sowie Lehrpersonen	2018	2019	2020	2021	2022
Schüler*innen Musikalische Grundausbildung	6 962	7 039	7 363	7 665	7 650
Schüler*innen Musikunterricht	16 105	16 329	16 421	17 560	18 159
Total Schüler*innen	23 067	23 368	23 784	25 225	25 809
Lehrpersonen	550	557	561	573	587
Vikar*innen	35	23	29	40	30
Total Lehrpersonen	585	580	590	613	617

Kommentar: Schüler*innen, die mehr als ein Fach belegen, werden entsprechend mehrfach gezählt.



Stadt Zürcher Seeüberquerung: Die Teilnehmenden überqueren bei hochsommerlichen Temperaturen die 1,5 Kilometer lange Strecke durch den Zürichsee. (Bild: Nico Valsangiacomo)

In Zürich fanden zudem Spitzensportanlässe wie die Unihockey-Weltmeisterschaft der Herren, der «Swiss Cup Zürich» im Kunstturnen, der Cupfinal Fussball Frauen, das für die Frauenfussball-Weltmeisterschaft 2023 entscheidende Barragespiel zwischen der Schweiz und Wales, der «GC Cup Squash» und das Leichtathletik-Meeting «Weltklasse Zürich» statt. Stadtzürcher Vereine vermeldeten 125 Titel an Schweizer-Meisterschaften, 49 davon aus dem Nachwuchssport. Wettkämpfer*innen mit Wohnort Zürich oder aus Stadtzürcher Vereinen gewannen 14 Medaillen an Europameisterschaften sowie 2 Medaillen an Weltmeisterschaften.

Sportanlagen

Auf den vom SPA betriebenen Sportanlagen wurden insgesamt 1 905 281 Trainierende sowie Wettkämpfer*innen gezählt. Vom 19. Juni bis 30. Oktober testete das SPA der Stadt Zürich im Quartier Escher Wyss ein Urban-Golf-Angebot. 1943 angehende und erfahrene Urban-Golf-Spielende haben den Parcours mit neun Bahnen nach Anmeldung im Sportzentrum Josef selbstständig absolviert. Die Feedbacks der Teilnehmenden waren sehr positiv, Unfälle oder Sachschäden wurden keine gemeldet.



Urban Golf: Das Sportamt testet im Quartier Escher Wyss ein Urban-Golf-Angebot. (Bild: Golf Session GmbH)

Das Sportzentrum Heuried und die Kunsteisbahn Oerlikon stehen in der Wintersaison von Oktober bis März der Bevölkerung zum Eislaufen zur Verfügung. Die Dolder Kunsteisbahn ist neu Mitglied im Tarifverbund der Bade- und Eisanlagen der Stadt Zürich.

Im Stadion Letzigrund fanden 44 Fussballspiele (Männer: 34 Super League, 1 Schweizer Cup, 4 Europa-Cup, 2 Freundschaftsspiele, 1 Länderspiel; Frauen: 2 Länderspiele) statt. Zu den weiteren Grossanlässen zählten das Leichtathletik-Meeting «Weltklasse Zürich» und der «UBS-Kids Cup». Da 2021 die Publikumsveranstaltungen im Stadion Letzigrund pandemiebedingt gar nicht oder nur eingeschränkt stattfinden konnten, wurden im Berichtsjahr ausserordentlich sieben Konzerte durchgeführt.

Im Sportzentrum Heerenschürli wurde das Angebot ausgebaut. 3 Beachvolleyballfelder, 1 Beachsoccerfeld, 1 Parkour- sowie 1 Zürichfit-Anlage stehen der Bevölkerung zur Verfügung. Im Februar wurde der Ersatzneubau des Garderobengebäudes im Höggerberg fertiggestellt. Im Zuge des Neubaus der Schulanlage Freilager wurde im August eine Doppelhalle (Typ B) und eine Schulschwimmanlage in Betrieb genommen.

Badeanlagen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 3,4 Millionen Eintritte in allen städtischen Badeanlagen registriert. In den 7 Hallenbädern wurden rund 1,06 Millionen Eintritte gezählt. Rund 2,34 Millionen der gezählten Eintritte entfielen auf die 17 Freibäder. Besucherstärkster Tag war der 19. Juni mit 71 122 Eintritten. Mit der Umsetzung des Projekts «DigiSport» erhielten die Badeanlagen und Kunsteisbahnen der Stadt Zürich ein neues Zutritts- und Kassensystem. Dafür wurden Kassen, Ticketleser und Drehkreuze ersetzt. Zudem wurde der Onlineshop erneuert und es wurden schrittweise neue Chipkarten für Abos eingeführt. Sämtliche Eintritte und Abos können nun direkt auf das Smartphone geladen werden. Die Instandstellung der Sauna des Hallenbads City dauert weiterhin an.

Die Anlagen der Bäder Mythenquai, Tiefenbrunnen und Letzigraben bleiben nach der Sommersaison für die Bevölkerung geöffnet. Während des Winterhalbjahres dienen die Anlagen als Erholungsraum und Parkanlage ohne Badebetrieb.

Zusammen mit dem Verein «Swiss Cold Training Association» startete das SPA vom 6. November an ein Pilotprojekt für Winterschwimmen im Seebad Utoquai.

Das Strandbad Mythenquai wurde hundert Jahre alt. Dieser runde Geburtstag wurde mit verschiedenen Anlässen und Angeboten zelebriert. Die Ausstellung «100 Jahre Mythenquai» gab dabei einen Einblick in die 100-jährige Geschichte des Strandbads. Sie sorgte für grosses Interesse bei der Bevölkerung und wird bis im April 2023 verlängert.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Schulsport

Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Zeit im «Lebensraum Schule». Deshalb spielen neben dem Unterricht auch die Betreuung und die Freizeit in der Schule eine wichtige Rolle in der Bewegungserziehung und -förderung. Das SPA unterstützte über das Kompetenzzentrum Sportunterricht das Schulpersonal mit Weiterbildungskursen für Lehrpersonen, Betreuungspersonal und Leitende von freiwilligen Schulsportangeboten. Im Schlussbericht des Projekts «Sport im Lebensraum Schule» wurde festgehalten, wie Schulen bei der flächendeckenden Umsetzung der Tagesschulen bis 2030 künftig im Bereich Sport und Bewegung unterstützt werden können.

Im Rahmen des obligatorischen Schwimmunterrichts von der 1. bis zur 4. Klasse wurden rund 26 960 Lektionen erteilt. Die Schulen der Stadt Zürich führten 419 Sporthalbtage durch. In Zusammenarbeit mit den Schulen wurden 504 Jahreskurse Sport mit rund 6011 Teilnehmenden pro Woche durchgeführt.

Sportförderung

Insgesamt profitierten über 200 Stadtzürcher Vereine von den städtischen Jugendsportbeiträgen. Die Zahl aktiver Stadtzürcher Kinder und Jugendlicher in Vereinen belief sich auf 18 246. Der Mädchenanteil liegt bei 37 %.

Im Rahmen des Projekts «Atleta – mehr Mädchen im Sport» fördert das SPA Projekte zur Mädchenförderung in Sportarten, in denen sie untervertreten sind. Im Berichtsjahr wurden weitere Projekte im Freestyle-Sport, Longboard, Handball, Eishockey und Fussball unterstützt.

In den Semesterkursen Sport für Kinder und Jugendliche konnten über 60 Sportarten ausprobiert werden. Die 151 Semesterkurse Sport wurden von über 2150 Teilnehmenden besucht. 14 633 Teilnehmende nahmen an 827 Sport- und Freizeitkursen während der Schulferien teil.

Mit dem «Sportpreis 2022» wurden die Frauen und Männer des FC Zürich (Fussball) ausgezeichnet. Den «Nachwuchspreis» erhielt die Schwimmerin Julia Ullmann (Schwimmverein Limmat Sharks Zürich). Mit dem «Sportförderpreis» wurde Alois Iten für sein langjähriges Engagement für die offene Rennbahn Oerlikon geehrt.

Der Auftrag, die Bevölkerung über die Sportmöglichkeiten zu informieren und zu Bewegung und Sport zu ermuntern, wurde über mehrere Kanäle wahrgenommen. Die Website des SPA war mit über 7600 Klicks pro Tag das wichtigste Informationsmittel. Die Zahl der Newsletterabos erhöhte sich auf 30 113.

4.5.3 Spezifische Kennzahlen

Freiwillige Kurse und Lager (Anzahl Schüler*innen)	2018	2019	2020¹	2021¹	2022
Freiwillige Sportkurse des Sportamts (Wochendurchschnitt)	1987	1750	1927	2012	2187
Freiwillige Sportkurse der Schulen (Wochendurchschnitt)	6024	5814	5530	5427	6011
Ferisportkurse	9645	10311	9803	10950	14633
Zürcher Sport-Ferienlager in Fiesch	692	676	0	275	392
Schneesportlager	1173	1008	998	79	915

Weitere Kennzahlen Jugendsport	2018	2019	2020¹	2021¹	2022
Schulschwimmen (Anzahl Lektionen pro Jahr)	26085	27021	23635	25796	26960
Anzahl Jugendliche in Sportvereinen (mit Wohnsitz Zürich)	16072	16545	17225	16914	18271
Anzahl subventionierte Sportvereine mit Jugendgruppen	206	209	207	205	212

Frequenzen der wichtigsten städtischen Sportanlagen (Anzahl Nutzende pro Jahr)	2018	2019	2020¹	2021¹	2022
Hallenbäder (durch Sportamt betrieben)	1 030 670	1 063 931	707 370	481 387	812 681
Hallenbäder (durch Dritte betrieben) ²	296 469	292 605	202 069	162 012	243 494
Freibäder (durch Sportamt betrieben)	2 276 849	1 969 479	1 632 900	1 443 216	2 253 970
Freibäder (durch Dritte betrieben) ³	88 826	81 179	57 997	51 661	91 266
Schulschwimmanlagen (inkl. Schwimmunterricht)	448 120	465 433	334 656	335 406	450 656
Kunsteisbahnen	309 220	388 239	295 378	231 727	417 441
Rasensportanlagen	790 895	772 796	506 508	726 881	980 055
Sporthallen (ohne Schulsporthallen)	476 867	467 567	357 931	518 267	507 785
Stadion Letzigrund (Zuschauer*innen)	512 325	493 575	51 545	182 632	783 643

¹ Einschränkung und Angebotsanpassungen aufgrund Verordnung von Bund und Kanton zur Eindämmung des Coronavirus.

² Hallenbad Altstetten.

³ Seebad Enge, Männerbad Schanzengraben.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Städtische Sportanlagen, Bestand per 31.12.2022	Anzahl	Bemerkungen
Mehrfachhallen (Doppel- und Dreifachhallen)	15	davon 8 Doppelhallen, 7 Dreifachhallen
Einfachhallen ¹	136	seit Dreifachhalle Hofacker minus 2 Einfachhallen
Spezialhallen und Gymnastikräume ²	16	13 Spezialhallen, 3 Gymnastikräume
Sommerbadeanlagen	17	6 Beckenbäder, 11 See- und Flussbäder (inkl. ausgegliederte Anlage: Altstetten)
Hallenbäder	7	davon 2 mit 50-m-Becken (inkl. ausgegliederte Anlagen; Enge, Schanzengraben, ohne Dolder)
Schulschwimmanlagen	18	Neu SSA Freilager
Rasensportfelder ³	105	69 Naturrasenplätze, 35 Kunstrasenplätze, 1 Sandplatz
Tennisplätze	154	44 Plätze mit öffentlicher Vermietung, 110 Plätze mit privater Vermietung
Leichtathletikanlagen mit 400-m-Rundbahnen	5	
Kunsteisbahnen ⁴	7	davon 2 gedeckt
Diverse Spezial-Anlagen(-teile) ⁵	69	12 Beachsportfelder, 9 Bike- und Freestyle- Anlagen, 7 Krafträume, 9 Rasenspielfelder, 9 Schiesssport-Anlagen, 6 Sportgarderoben, 13 Wassersportanlagen, 4 Zürifit-Anlagen

1 Instandsetzung Hofacker, Bestand von ursprünglich drei Einfachhallen auf 1 Dreifachhalle, plus 1 Einfachhalle gewechselt.

2 Neu 16 statt 17, da neue Zählweise.

3 Neu 105 statt 106, da Heerenschürli KR12 neu FCZ Trainingscampus. Heerenschürli R15 wurde ebenfalls zu KR15.
Somit Verlust von 1 Naturrasenfeld.

4 Neudefintion: Hier werden neu die Kunsteisbahnen und nicht die Kunsteisbahn-Anlagen gezählt.

5 Neudefintion: Hier werden neu die Spezial-Anlagen(-teile) und nicht die Spezial-Anlagen gezählt.

4.6 Fachschule Viventa und Schulkommission

4.6.1 Aufgaben

Die Fachschule Viventa (FSV) ist das Kompetenzzentrum für Aus- und Weiterbildung in der Stadt Zürich. Entlang der Vision «Wir stärken Menschen, schaffen Brücken in die Bildungs- und Arbeitswelt und ermöglichen die Teilhabe an der Gesellschaft» bietet sie ein breites Angebot in den Bereichen Berufsvorbereitung, Integration, Berufs-, Erwachsenen- und Elternbildung sowie der Sonderschulung.

Das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) ermöglicht Jugendlichen den Brückenschlag zwischen der obligatorischen Volksschule und dem Berufsleben und begleitet sie individuell bei Berufswahl, Lehrstellensuche, Integration und persönlicher Weiterentwicklung. Das vergleichbare Schulungsangebot für Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen aus den drei städtischen Sonderschulen wird unter dem Begriff «Viventa15plus» geführt. Mit Deutsch- und Integrationskursen für fremdsprachige Jugendliche und Erwachsene übernimmt die FSV zudem eine wichtige Rolle in der städtischen Integrationspolitik.

4.6.2 Jahresschwerpunkte

Basierend auf der neuen Vision der FSV wurden die bestehenden Bildungsangebote überprüft. Vor diesem Hintergrund und im Wissen, dass die Berufsbildung Hauswirtschaft per Sommer 2026 eingestellt wird, wurde entschieden, die ebenfalls per Sommer 2024 auslaufende Leistungsvereinbarung zwischen dem Careum Bildungszentrum für Gesundheitsberufe (CBZ) und der FSV nicht zu verlängern. Als Folge wurde einerseits das Projekt zur Überführung der auslaufenden Hauswirtschaftsklassen sowie ihrer Lehrpersonen an die Allgemeine Berufsschule Zürich (ABZ) lanciert und andererseits das Projekt zur Überführung der Lehrpersonen der beruflichen Grundbildung Fachpersonen Gesundheit (FaGe) ans CBZ. Im Gegensatz zu den beiden sehr gut angelaufenen Projekten war die FSV gezwungen, das geplante Grossprojekt «Überarbeitung Berufsvorbereitungsjahr» zu verschieben. Um dennoch dringliche Aspekte dieses Projekts vorwärts zu treiben, wurden kleinere Teil-Projekte, wie die Verbesserung des Anmeldeprozesses und der Aufbau eines Monitorings der Anschlusslösungen, angestossen. Das Projekt «Sicher mit System», das den Aufbau eines betrieblichen Sicherheitssystems (Sicherheits- und Notfallorganisation, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Ersthelferausbildung) vorsieht, konnte nutzbringend und mit Erfolg abgeschlossen werden. Das Projekt beinhaltete insbesondere auch die Instruktion der Sicherheitsbeauftragten und die interne (und wiederkehrende) Schulung aller Mitarbeitenden.

Die kurzfristige Eröffnung zusätzlicher Passerellenklassen infolge der grossen Anzahl an geflüchteten Jugendlichen aus der Ukraine sowie das starke und in diesem Masse nicht vorhersehbare Wachstum des Sonderschulbereichs «Viventa15plus» stellte die FSV vor infrastrukturelle und personelle Herausforderungen. Diese konnten jedoch mittels Einsatz, Professionalität und Flexibilität aller Mitarbeitenden erfolgreich bewältigt werden.

Im Berichtsjahr wurde in Zusammenarbeit mit der IMMO erstmalig eine Teilportfoliostrategie der FSV erarbeitet. Dieses strategische Dokument erlaubt eine Gesamtsicht über den aktuellen Raum- und Flächenbestand, die Entwicklung des Leistungsangebots inklusive Raumbedarf- und Immobilienentwicklung sowie die Massnahmen und Kosten. Die Teilportfoliostrategie sieht vor, die Standorte von neun auf sechs stadteneigene Liegenschaften zu konzentrieren sowie die Effizienz dieser Objekte durch verschiedene bauliche Massnahmen (Aufstockung, Umbau und Umnutzung, Instandsetzung und -haltung) zu steigern und die Barrierefreiheit zu gewährleisten.

Die neue Organisationsstruktur der FSV, gepaart mit den personellen Wechseln in den Bereichen Direktion und Prorektorat «Integration & Sonderschulung», wurde ebenfalls erfolgreich umgesetzt. Ziel der neuen Führung war und ist es, eine kooperative und vertrauensvolle Zusammenbeitskultur zu fördern und die Bereichs- und Abteilungsleitenden durch Delegationen von Kompetenzen zu stärken.

Berufsvorbereitung

Der Abschluss des BVJ 2021/22 war für den Grossteil der austretenden Lernenden in beruflicher, schulischer oder persönlicher Hinsicht erfolgreich. Insgesamt fanden 472 Jugendliche oder 96,9 % eine Anschlusslösung. Dies bedeutet im Vergleich zu den Vorjahren eine leicht höhere Anschlussquote. Allerdings entsprachen nicht sämtliche Anschlusslösungen den Vorgaben des Kantons, sodass die in der Bildungsstatistik (BISTA) ausgewiesene Anschlussquote leicht tiefer ausfällt. Von den 71 Lernenden, die das integrationsorientierte BVJ «Sprache und Integration» abschlossen, blieb bloss eine Person ohne Anschlusslösung – allerdings handelte es sich nur bei 43,7 % der Lernenden um Lehrstellen EBA/EFZ, Vorlehren oder Praktika. Viele der Jugendlichen waren aufgrund zu geringer Deutsch- oder Selbstkompetenzen für diesen grossen Schritt noch nicht bereit und wiederholen im laufenden Schuljahr das BVJ oder absolvieren einen Integrationskurs.

Mit 485 Lernenden (inklusive 18 integriert beschulten Sonderschüler*innen) starteten im August 2022 insgesamt rund 12 % weniger Jugendliche ein BVJ als in den Vorjahren. Dieser Rückgang lässt sich mit dem nach der Pandemie entspannten Lehrstellenmarkt und der geringeren Anzahl an Sekundarschulabgehenden erklären. Das integrationsorientierte BVJ mit 80 und die vorgelagerte Passerelle mit 63 Jugendlichen verzeichneten hingegen einen starken Zuwachs, der einerseits auf die Ukrainekrise und andererseits auf die ungebrochen hohe Migration zurückzuführen ist.

Auffallend war und ist, dass bedeutend mehr Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten wie Sozio- und Angstphobien oder mit Schwierigkeiten hinsichtlich Sozialverhalten, Selbstmanagement, Schulpräsenz oder kognitiver Leistungsfähigkeit – was auch den Nachwirkungen der Pandemie im inner- und ausserschulischen Umfeld geschuldet sein dürfte – ein BVJ absolvieren. Die Heterogenität innerhalb der Klassen und damit einhergehend die unterschiedlichen individuellen Bedürfnisse der Jugendlichen nahmen deshalb merklich zu. Dies war sowohl bezüglich Klassenführung, Beschulung und Begleitung als auch Zielerreichung für die Klassen- und Fachlehrpersonen sehr herausfordernd. Die Häufung unterjähriger Aus- und Eintritte (z. B. infolge von Lehrantritten und -abbrüchen) war eine zusätzliche Belastung.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

Viventa15plus

Seit dem 1. Januar 2022 ist das Sonderschulangebot «15plus-SHS» eine eigenständige Sonderschule der Stadt Zürich. Sie wird unter dem Namen «Viventa15plus» organisatorisch weiterhin unter dem Dach der FSV geführt. Grundlage dafür war das durch das VSA genehmigte neue Rahmenkonzept sowie das neue Kinder- und Jugendheimgesetz (KJG), das am 1. Januar 2022 in Kraft gesetzt wurde. Dieses regelt die Finanzierung der Sonderschulung und sieht vor, dass die kommunalen Sonderschulen als «Eigenwirtschaftliche Betriebe» (Projektstart ebenfalls im Jahr 2022) geführt werden. Der Kanton schliesst mit den Sonderschulen neue Leistungsvereinbarungen ab, die insbesondere den Leistungskatalog für Sonderschulen, die Herleitung der Schülerpauschalen sowie die Anzahl Plätze festlegen.

Auch in diesem Schuljahr mussten aufgrund der steigenden Anzahl Jugendlicher sowohl eine zusätzliche Klasse in der Tagessonderschule in Wipkingen eröffnet als auch zusätzliche integrative Settings bereitgestellt werden. Der Schuljahresstart mit insgesamt 86 Jugendlichen mit unterschiedlich schweren Beeinträchtigungen (68 in der separierten Tagessonderschule und 18 integriert in Regelklassen) gestaltete sich – trotz 24 Jugendlichen mehr als im Vorjahr – zwar erfolgreich, war bezüglich Räumlichkeiten, Infrastruktur und Personalsuche jedoch eine Herausforderung.

Integration

Infolge der grossen Nachfrage nach den auf Jugendliche und junge Erwachsene ausgerichteten Integrationsangeboten Passerelle und integrationsorientiertes BVJ, insbesondere auch infolge der Geflüchteten aus der Ukraine mit Schutzstatus S, wurde bereits Mitte Mai sehr kurzfristig eine zusätzliche Klasse Passerelle light eröffnet sowie ab August und November je eine zusätzliche Passerellenklasse. Mit dieser Massnahme war es der FSV möglich, die 40 Jugendlichen aus der Ukraine zeitnah ins Schulsystem zu integrieren und sie hinsichtlich Deutsch und Alltagskompetenzen zu schulen. Die sehr heterogenen Bildungsstände und Kompetenzen dieser jungen Menschen sowie deren individuelle Ziele und Möglichkeiten stellten die Lehrpersonen jedoch vor grosse Herausforderungen.

Die Erwachsenen-Integrationskurse «Deutsch- und Orientierungskurs» sowie «Berufsorientierung für Erwachsene» verzeichneten ebenfalls konstant hohe Anmeldezahlen. Diese Kurse stärken die persönliche Autonomie der neuzugewanderten Erwachsenen im Alltag, ermöglichen deren Teilhabe an der Schweizer Gesellschaft und erhöhen so deren Chancen auf dem Bildungs- und Arbeitsmarkt. Um die individuelle und handlungsorientierte Förderung von Grund- und Sprachkompetenzen den aktuellen Bedürfnissen anzupassen und auf die kontinuierlichen Veränderungen von Gesellschaft, Bildung und Wirtschaft zu reagieren, wurde das Rahmencurriculum überarbeitet. Das Einstufungsverfahren zwecks Zulassung und bedürfnisgerechter Zuteilung von Interessierten in die Integrationsangebote der FSV und der Asylorganisation Zürich (AOZ) wurde wiederum gemeinsam mit der AOZ durchgeführt.

Eltern- und Erwachsenenbildung

Sowohl die Eltern- als auch die Erwachsenenbildung verzeichneten wieder steigende Anmeldezahlen, wobei die durch die Corona-Pandemie verursachte Zurückhaltung noch nicht vollumfänglich überwunden ist. Einige Angebote wurden auch nach der Pandemie im Online-Format weitergeführt: Die weg-

fallende Anreisezeit und die erhöhte Flexibilität bezüglich Kinderbetreuung etablierten diese Durchführungsform als geschätzte Alternative zu Präsenzveranstaltungen.

Teil des städtischen Auftrags ist es, schwer erreichbare, mehrfach belastete Familien für unsere Angebote zu gewinnen. Auch dieses Jahr konnte dank andauerndem Interesse der unterschiedlichen Institutionen das Kontingent von sechzig Veranstaltungen in Kitas und Gemeinschafts- und Familienzentren ausgeschöpft werden. Die Elternbildungsangebote in den Stadtzürcher Schulen wurden ebenfalls wieder vermehrt genutzt.

Der auf dem Massnahmenplan der Frühen Förderung von 2021 bis 2025 basierende Pilot ping:pong «Gut vorbereitet in den Kindergarten» für fremdsprachige Eltern sowie Eltern sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen konnte erfolgreich abgeschlossen und ins Regelangebot der FSV aufgenommen werden. Das Angebot leistet einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit aller Kinder beim Eintritt ins Bildungssystem, indem Eltern ermächtigt werden, die Förderung ihrer Kinder bereits im Vorschulalter zu stärken.

Berufsbildung

Basierend auf dem Beschluss die Berufsfelder Hotellerie und Hauswirtschaft im Rahmen einer Revision zusammenzulegen, entschied die Bildungsdirektion, die neuen Berufe Hotellerie-Hauswirtschaft mit Ausbildungsstart per Schuljahr 2024/25 der Allgemeinen Berufsschule Zürich (ABZ) zuzuweisen. Dieser Entscheid bedeutet das Aus der Berufsbildung Hauswirtschaft an der FSV und impliziert, dass die Zuständigkeit für die bisherigen Hauswirtschaftsberufe ebenfalls auf denselben Zeitpunkt von der FSV an die ABZ übergeht. In enger Zusammenarbeit zwischen FSV und ABZ wurde deshalb ein Projekt gestartet, das einerseits die Überführung der auslaufenden Klassen der alten EBA- und EFZ-Berufe sowie ihrer Lehrpersonen von der FSV an die ABZ und andererseits die Implementierung der neuen Berufe Hotellerie-Hauswirtschaft an der ABZ regelt. Der allgemeinen und persönlichen Ungewissheit zum Trotz, verzeichnete der Berufsbildungsbereich Hauswirtschaft im vergangenen Jahr konstante Anmeldezahlen und die Lehrpersonen leisteten und leisten äusserst professionelle Arbeit.

Auch der Berufsbildungsbereich Gesundheit verzeichnete in diesem Jahr konstante Lernendenzahlen. In Kooperation mit dem Careum Bildungszentrum (CBZ) konnten die Projekte «Bilingueller Sportunterricht» und «Sprachsensibler Unterricht» abgeschlossen und erfolgreich implementiert werden. Doch auch dieser Berufsbildungsbereich war und ist von grossen Veränderungen betroffen. So entschied die FSV in enger Abstimmung mit dem CBZ, die per Sommer 2024 auslaufende Leistungsvereinbarung bezüglich der beruflichen Grundbildung FaGe nicht zu verlängern. Die beiden Bildungspartner kamen ebenfalls zum Schluss, dass – im Gegensatz zum Sportunterricht – der Berufskundeunterricht bereits ab August 2023 vollumfänglich in den Räumlichkeiten des CBZ an der Gloriastrasse stattfinden soll. Bis zur Beendigung der Leistungsvereinbarung im Sommer 2024 bleiben die Lehrpersonen der FSV bei der Stadt Zürich angestellt. Anschliessend haben sie die Möglichkeit, sich beim CBZ anstellen zu lassen.

4.6.3 Schulkommission Fachschule Viventa

Das Plenum und der Geschäftsleitende Ausschuss der Schulkommission der FSV trafen sich im Berichtsjahr zu je vier regulären Sitzungen. An einer ausserordentlichen Plenumssitzung wurde infolge der Erneuerungswahl der Kommissionsmitglieder für die Amtsdauer 2022–2026 der neue Geschäftsleitende Ausschuss gewählt. Während des laufenden Jahres waren sechs Austritte/Eintritte aus dem Plenum zu verzeichnen.

Zu den wichtigsten Geschäften gehörten:

- Abnahme Geschäftsbericht 2021
- Abnahme Rechnung und Reporting 2021
- Abnahme Mengengerüst, Budget 2023 und FAP 2023–2026
- Abnahme Stufenanstieg der Lehrpersonen 2022
- Abnahme Mitarbeitendenbeurteilung der VLV-Lehrpersonen 2021/22
- Abnahme Sitzungsplan Schulkommission/Geschäftsleitender Ausschuss Schuljahr 2022/23
- Kenntnisnahme Ferienplan Schuljahr 2023/24
- Abnahme Teilrevision «Geschäftsordnung der Schulkommission für die Fachschule Viventa»
- Abnahme des Antrags «Kursprogramm Schuljahr 2022/23 der Eltern- und Erwachsenenbildung»
- Abnahme des Antrags «Curriculum der Integrationskurse für Erwachsene»
- Abnahme des Antrags «Richtlinien Hausämter und Kustoden»
- Abnahme des Antrags zur Überführung des Pilotprojekts ping:pong «Gut vorbereitet in den Kindergarten» in ein Regelangebot der FSV
- Kenntnisnahme VSS-Verfügung zum Erlass von Bestimmungen zur Gebührenerhebung für die Benutzung von Schulanlagen der FSV
- Kenntnisnahme der Wiedereinführung der Sonderschulleitung Viventa15plus
- Kenntnisnahme der Nichtverlängerung der Leistungsvereinbarung zwischen dem Careum Bildungszentrum für Gesundheitsberufe und der FSV über Leistungen in der beruflichen Grundbildung FaGe ab Sommer 2024

Im Schuljahr 2021/22 wurden durch die Mitglieder der Schulkommission neben 57 Schulbesuchen, 15 Zwischenqualifikationen und 17 Hauptqualifikationen durchgeführt.

4. Departementssekretariat, Fachstellen, Dienstabteilungen

4.6.4 Spezifische Kennzahlen

Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), Anschlusslösungen nach Schuljahr¹

	Anzahl Lernende (Stichtag 15.09. des Abschlussjahres)									
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22	
	Effektiv	in %	Effektiv	in %	Effektiv	in %	Effektiv	in %	Effektiv	in %
Anschlusslösung										
Berufsausbildung	320	58,8	267	59,3	300	64,8	301	61,1	334	68,6
Zwischenlösung	157	28,9	131	29,1	109	23,5	80	16,2	74	15,2
Mittelschule	11	2,0	13	2,9	10	2,2	23	4,7	16	3,3
Andere Lösung	13	2,4	9	2,0	18	3,9	56	11,4	48	9,8
Ohne Lösung	43	7,9	30	6,7	26	5,6	33	6,7	15	3,1
Total Lernende	544	100	450	100	463	100	493	100	487	100

¹ Stichtag 15. September des Abschlussjahres.

Mengengerüst FSV

Anzahl Klassen/Lernende pro Schuljahr	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22	
	Klassen	Lernende	Klassen	Lernende	Klassen	Lernende	Klassen	Lernende	Klassen	Lernende
Berufsvorbereitungsjahr	40	544	38	450	38	463	39	493	40	487
Passerelle ²	3	46	3	45	3	40	3	43	3	47
«Deutsch für Flüchtlinge»	2	26	1	7	0	0	0	0	0	0
Integrationskurse für Erwachsene	7	202	7	186	7	173	7	213	8	164
Eltern lernen Deutsch in der Schule (ELDIS)	6	115	0	0	0	0	0	0	0	0
Grundbildung Hauswirtschaft	19	240	20	249	17	254	21	256	21	252
Grundbildung Gesundheit	53	1184	55	1214	55	1250	61	1257	61	1281
Berufliche Weiterbildung	2	28	3	32	3	44	5	54	3	46
SEK für Erwachsene	2	28	2	35	2	27	2	26	2	23
Viventa15plus	6	62	6	59	6	59	7	62	7	62
Total Fachschule Viventa	140	2475	135	2277	131	2310	145	2404	145	2362

² Im Schuljahr 2021/22 vom 23. Mai bis 15. Juli 2022 eine zusätzliche Klasse «Passerelle light» infolge der Geflüchteten aus der Ukraine.

Anzahl Kurse/Teilnehmende pro Schuljahr	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22	
	Kurse	KTN	Kurse	KTN	Kurse	KTN	Kurse	KTN	Kurse	KTN
Erwachsenenbildung	64	762	72	852	59	703	46	534	41	447
Elternbildung	128	1774	119	1591	132	1470	78	926	107	1282
Total Erwachsenen-/Elternbildung Fachschule Viventa	192	2536	191	2443	191	2173	124	1460	148	1729

5. Parlamentarische Vorstösse

I. Unerledigte Initiativen

Verzeichnis (Stand 31. Dezember 2022)

Volks- und Einzelinitiativen, die vom Gemeinderat dem Stadtrat zur Prüfung und Antragstellung überwiesen wurden und noch unerledigt sind.

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Einzelinitiative 2020/267	10.06.2020 26.08.2020	Annick Hess Späterlegung des Schulunterrichts am Morgen an den Volksschulen der Stadt Zürich

Der Schulunterricht an den Volksschulen der Stadt Zürich hat nach 8:00 Uhr morgens zu beginnen. Beginn der Umsetzung: Ab Frühlingsemester 2021

Mit STRB Nr. 123/2022 hat der Stadtrat dem Gemeinderat die Einzelinitiative betreffend Späterlegung des Unterrichts am Morgen an der Volksschule der Stadt Zürich zur Ablehnung beantragt.

II. Unerledigte Motionen und Postulate¹

Verzeichnis (Stand 31. Dezember 2022)

Motionen und Postulate, die vom Gemeinderat dem Stadtrat zur Prüfung und Antragstellung überwiesen wurden und noch unerledigt sind.

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2015/386	02.12.2015 12.12.2015	AL-Fraktion Ressourcen für die Förderung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch eine Reorganisation der mit der Organisation und Verwaltung der Volksschule beschäftigten Einheiten

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob durch eine Reorganisation der verschiedenen mit der Organisation und Verwaltung der Volksschule beschäftigten Einheiten Doppelspurigkeiten reduziert werden können.

Das Postulat wurde im Rahmen der Motion GR Nr. 2018/31 (Reorganisation der Schulbehörden als Fundament für eine zukunftsfähige Organisations- und Führungsstruktur der Stadtzürcher Volksschule nach dem Grundsatz einer starken demokratischen Verankerung) von Jean-Daniel Strub (SP) und Rosa Maino (AL) bearbeitet. Die Motion wurde am 1. Juni 2022 mit einem qualifiziert begründenden Bericht gemäss Art. 131 Abs. 1 Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR, AS 171.100) umgesetzt und zur Abschreibung beantragt (GR Nr. 2022/213).

Motion 2018/31	31.01.2018 05.12.2018	Jean-Daniel Strub (SP) und Rosa Maino (AL) Reorganisation der Schulbehörden als Fundament für eine zukunftsfähige Organisations- und Führungsstruktur der Stadtzürcher Volksschule nach dem Grundsatz einer starken demokratischen Verankerung
-------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zur Reorganisation der Schulbehörden in der Stadt Zürich vorzulegen, die das Fundament für eine zukunftsfähige Organisations- und Führungsstruktur der Stadtzürcher Volksschule legt. Oberster Grundsatz dieser Reorganisation ist eine starke demokratische Verankerung der Volksschule in der Stadt Zürich. Zielsetzung ist es, die Funktionen und Kompetenzen der einzelnen Behördenebenen (Kreisschulbehörden, Schulpflege, Stadtrat) und die entsprechenden Führungs- und Aufsichtsstrukturen zu klären. Ebenso soll das Aufgabenportfolio der Kreisschulbehörden so ausgestaltet werden, dass die Funktion auch zukünftig für gewählte Mitglieder der Laienbehörde attraktiv und qualifizierend ist. Für die Erarbeitung der Vorlage ist ein zweistufiges Vorgehen zu wählen: Bevor der Stadtrat eine entsprechende Weisung erarbeitet, soll ein per Losverfahren zusammengesetztes Gremium aus einer geeigneten Anzahl interessierter Einzelpersonen der Bevölkerung unter unabhängiger Führung Empfehlungen für die Grundpfeiler einer künftigen, am Grundsatz der demokratischen Verankerung orientierten Organisation der Schulbehörden in der Stadt Zürich verfassen. Diese Empfehlungen sind bei der Ausarbeitung der Vorlage zu berücksichtigen und dem Gemeinderat für die Beratung der Weisung vorzulegen. Sie haben aber keinen Beschlusscharakter. Das Gremium konstituiert sich selbst und soll Expertinnen und Experten zu den Beratungen beziehen können.

Mit STRB Nr. 464/2022 hat der Stadtrat dem Gemeinderat die Motion betreffend Reorganisation der Schulbehörden als Fundament für eine zukunftsfähige Organisations- und Führungsstruktur der Stadtzürcher Volksschule nach dem Grundsatz einer starken demokratischen Verankerung zur Abschreibung beantragt.

¹ Abschreibungsanträge zu Postulaten wurden mit separater Vorlage dem Gemeinderat unterbreitet.

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2018/474	28.02.2018 05.12.2018	AL-Fraktion Anpassung der Verordnung über familienergänzende Kinderbetreuung betreffend der Tarifierung des Betreuungsangebots aufgrund der vorhandenen Daten des Steuer- und Bevölkerungsamts, der Erweiterung des Nachmittags- und Abendangebots sowie einer Flexibilisierung des An- und Abmeldeverfahrens

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Vorlage zur Anpassung der Verordnung über familienergänzende Kinderbetreuung (AS 410.130 – 3. Teil: Betreuungsangebote im Schulbereich; Art. 28 Tagesstruktur, und weitere) mit folgendem Auftrag vorzulegen:

1. Einheitliche Tarifierung für gebundene und ungebundene Betreuung, mit einem reduzierten Tarif für die Mittagsbetreuung.
2. Erweiterung des Nachmittags- und Abendangebots von heute 18 auf 19 Uhr und bei ausgewiesener Nachfrage auch darüber hinaus.
3. Tarifierung für Nachmittags- und Abendbetreuung nach effektiver Dauer der Betreuung.
4. Tarifikalkulation aufgrund vorhandener Daten des Steuer- und Bevölkerungsamts.
5. Flexibilisierung bei den An-, Abmelde- und Kündigungsverfahren, flexiblere Handhabung bei der Buchung von zusätzlichen Einzeltagen (bei Q-Tagen, Ferienbetreuung ...)

Das Postulat wurde im Rahmen der Weisung GR Nr. 2020/540 betreffend Teilrevision der Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (VO KB), Genehmigung durch den Gemeinderat, Abschreibung Motion und Postulat zur Abschreibung beantragt. Der Gemeinderat hat diese am 16. Juni 2021 abgelehnt. Das Postulat soll nun zusammen mit der am 18. Mai 2022 überwiesenen Motion GR Nr. 2021/267 der SP-, FDP- und Grüne-Fraktionen betreffend Verordnung über die Betreuungsangebote der Volksschule unter Berücksichtigung der Blockzeiten der Tagesschule am Nachmittag, einer bedarfsgerechten Abendbetreuung und tragbaren Tarifen, beantwortet werden.

Postulat 2018/376	26.09.2018 11.09.2019	Martin Götzl und Thomas Schwendener (beide SVP) Nutzbarmachung des Gebiets «Gugel/Hürst» in Zürich-Seebach für Sporttreibende
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Gebiet «Gugel / Hürst» in Zürich-Seebach, unter Berücksichtigung der Freihalteflächen, für Sporttreibende nutzbar gemacht werden könnte.

Der Bedarf für zusätzliche Infrastruktur für Sporttreibende in der Stadt Zürich ist ausgewiesen und im Kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen (GR Nr. 2019/437), in der Raumbedarfsstrategie (RBS) Sport vom November 2016 (RBS Sport) und in der Teilportfoliostrategie Sportbauten 2021–2030 (TPS Sport, STRB Nr. 1318/2021) abgebildet. Zusätzliche Infrastruktur wird insbesondere für Rasensportanlagen benötigt (vgl. GR Nr. 2019/214 Motion betreffend Umsetzung der in der Raumbedarfsstrategie Sport geplanten Rasensportanlagen in den nächsten 5 Jahren; GR Nr. 2018/241 Interpellation betreffend Sportanlagen für den Fussball).

Die im Postulat aufgeführten Grundstücke wurden unter der Bezeichnung «Rasensportanlage Seebacherstrasse» in die RBS Sport, in die TPS Sport und in den Kommunalen Richtplan SLöBA aufgenommen. Bedauerlicherweise ist der für die geplante Anlage mit drei Rasensportfeldern notwendige Erwerb von privaten Landreserven auf absehbare Zeit nicht realisierbar, da die Privateigentümerschaft nicht verkaufswillig sind. Es wird daher die Realisierung lediglich eines einzelnen Rasensportfelds auf dem verfügbaren stadteigenen Land geprüft.

Da die Prüfung der Realisierung eines einzelnen Rasensportfelds noch im Gange ist, beantragt der Stadtrat, das Postulat aufrechtzuerhalten.

5. Parlamentarische Vorstösse

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2018/386	03.10.2018 11.09.2019	Thomas Schwendener und Martin Götzl (beide SVP) Erweiterung der Sportanlage Eichrain mit zusätzlichen Garderoben, Duschen und einer Flutlichtanlage

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Sportanlage «Eichrain» in Zürich-Seebach durch zusätzliche Garderoben mit Duschen für die Fussballspielenden optimaler genutzt werden kann.

Eine Erweiterung des Sportzentrums Eichrain mit zusätzlichen Garderoben und Duschen ist in der «Teilportfoliostrategie Sportbauten 2021–2030» (TPS Sport, STRB Nr. 1318/2021) enthalten und deren Inbetriebnahme im Jahr 2029 vorgesehen. Gemäss aktueller Planung soll dabei die bestehende Garderoben- und Duschenkapazität um rund die Hälfte erhöht werden.

Von den bestehenden sechs Tennisplätzen auf der Anlage wurden auf die Saison 2022 hin zwei Plätze mit einer Beleuchtung ausgerüstet. Die Beleuchtung der übrigen vier Plätze ist in Abhängigkeit der verfügbaren Finanzmittel innerhalb der nächsten fünf bis sechs Jahre vorgesehen.

Um die Auslastung der Rasensportfelder zu optimieren, soll die Beleuchtungszeit für diese Felder bis auf 22.00 Uhr verlängert werden. Grün Stadt Zürich und das Sportamt werden die notwendigen Massnahmen so rasch als möglich auslösen.

In der Raumbedarfsstrategie Sport (RBS), die der Stadtrat im Januar 2017 zur Kenntnis genommen hat, wurde der ausgewiesene Bedarf nach Wintertennis-Angeboten festgehalten. Dieser Bedarf soll prioritär mittels Überdachung bestehender städtischer Tennisplätze aufgefangen werden. Dabei soll die Unterstützung privater Initiativen im Vordergrund stehen.

Im Rahmen einer von Grün Stadt Zürich und dem Sportamt in Auftrag gegebenen externen Studie erfolgte im Frühjahr 2017 eine Auslegeordnung bezüglich Wintertauglichkeit der Tennisanlagen, die sich im Eigentum der Stadt befinden. Diese Auslegeordnung zeigte auf, dass die bestehenden Tennisplätze im Sportzentrum Eichrain für die Überdachung mit einer Traglufthalle in Frage kommen.

Dies wurde den Tennisclubs, die auf dieser oder umliegenden Anlagen aktiv sind, kommuniziert. Bisher wurde aber seitens dieser Vereine noch kein verbindliches Interesse angemeldet. Sollte ein entsprechendes Projekt initiiert werden, müsste die Bewilligungsfähigkeit einer oder mehrerer Traglufthallen auf der Sportanlage Eichrain zusammen mit dem Grundeigentümer der Flächen, dem Bundesamt für Strassen (ASTRA), geklärt werden.

Die Beleuchtung der übrigen vier Tennisplätze ist noch nicht umgesetzt und die Beleuchtungszeit auf den Rasensportfeldern aktuell noch bis 21h begrenzt. Zudem steht noch nicht fest, ob sich der Betrieb einer Traglufthalle umsetzbar ist.

Vor diesem Hintergrund beantragt der Stadtrat, das Postulat aufrechtzuerhalten.

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2019/82	06.03.2019 27.03.2019	Roger Bartholdi (SVP) und Pascal Lamprecht (SP) Umbau des Hallenbads Altstetten, Planung von möglichst kurzen Schliessungszeiten, Unterstützung der Betriebsgenossenschaft im Bauverfahren und bei Übergangslösungen für das Personal sowie Angebot von Alternativen für den Schulschwimmsport

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Schliessungszeiten des Hallenbads Altstetten aufgrund des geplanten Umbaus so kurz wie möglich sind. Dabei soll die Stadt die Betriebsgenossenschaft insbesondere hinsichtlich des Bauverfahrens und bei Übergangslösungen für deren Personal unterstützen, aber auch Alternativen für den Schulschwimmsport während der Schliessungszeit anbieten.

Die Stadt ist für die geplante Gesamtsanierung des ihrem Eigentum befindlichen Hallenbads Altstetten verantwortlich. Die innerhalb der Stadt zuständige Dienstabteilung ist Immobilien Stadt Zürich, welche die Planung der Gesamtsanierung in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Sportamt und der Betriebsgenossenschaft Hallenbad Altstetten vornimmt. Es wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt. Darin wurde einerseits die Umsetzung der notwendigen Sanierungsarbeiten an die heutigen Anforderungen und die Erschliessung von Synergien zwischen den verschiedenen Anlagenteilen und Nutzergruppen und andererseits die Realisierung allfälliger Massnahmen zur Optimierung sowie Steigerung der Attraktivität und Kapazität des Bads geprüft.

Gemäss aktuellem Planungstand erfolgt die Gesamtsanierung und damit eine Schliessung des Bads frühestens ab dem Jahr 2027. Die Verschiebung von 2025 auf 2027 ergibt sich aus den vertieften Untersuchungen für die Erweiterung mit einem Lernschwimmbekken inklusive Infrastruktur für den Schwimmunterricht der umliegenden Schulen. Aufgrund der Eingriffstiefe sowie der Komplexität ergibt sich für die Bauzeit eine geschätzte Dauer von 2 Jahren.

Eine Etappierung der Gesamtsanierung hätte neben Mehrkosten und negativen Auswirkungen (Bauimmissionen) auf die Badegäste und das Betriebspersonal eine längere Bauzeit zur Folge.

Da das Schulhaus Freilager mit einer neuen Schulschwimmanlage im Sommer 2022 eröffnet wurde, steht während der ab dem Jahr 2027 geplanten Gesamtsanierung und der damit einhergehenden temporären Schliessung des Hallenbads Altstetten eine Alternative für den obligatorischen Schwimmunterricht der Schulen zur Verfügung.

Wie bereits in der Weisung betreffend Bewilligung eines jährlichen Betriebsbeitrags sowie eines Investitionsbeitrags für die Jahre 2019–2023 (GR Nr. 2018/380) ausgeführt und im Betriebsvertrag mit der Genossenschaft festgehalten, versucht die Stadt (Sportamt) im Rahmen ihrer Möglichkeiten, dem Personal der Genossenschaft während der Betriebschliessung Beschäftigungsmöglichkeiten anzubieten.

Da die Dauer der Gesamtsanierung noch nicht termingenau feststeht, beantragt der Stadtrat, das Postulat aufrechtzuerhalten.

Motion 2019/91	13.03.2019 09.09.2020	Balz Bürgisser (Grüne) und Yasmine Bourgeois (FDP) Förderung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit einer Autismus-Spektrum-Störung in einer Regelklasse
-------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, damit Schülerinnen und Schüler mit einer Autismus-Spektrum-Störung, die in einer Regelklasse unterrichtet werden, optimal gefördert und betreut werden.

Mit STRB Nr. 726/2022 hat der Stadtrat dem Gemeinderat die Motion betreffend Förderung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit einer Autismus-Spektrum-Störung in einer Regelklasse zur Abschreibung beantragt.

5. Parlamentarische Vorstösse

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2019/156	17.04.2019 09.09.2020	Muammer Kurtulmus (Grüne) und Urs Helfenstein (SP) Jährliche Statistiken mit Kennzahlen zur Bildungsgerechtigkeit

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Abteilung Statistik Stadt Zürich im Bereich der Volksschule jährliche Statistiken mit verschiedenen Kennzahlen zur Bildungsgerechtigkeit veröffentlichen kann. Dazu sind auch neue Indikatoren für die valide Erfassung von «Bildungsgerechtigkeit» zu bilden.

Der Stadtrat hat die Beantwortung des Postulats dem Schul- und Sportdepartement zugewiesen, da für die Entwicklung von Kennzahlen zur Bildungsgerechtigkeit Wissen aus den Erziehungswissenschaften notwendig ist. Die Entwicklung von Kennzahlen zur Bildungsgerechtigkeit erweist sich als sehr komplex, da Effekte der Bildungsgerechtigkeit bzw. der Bildungsgerechtigkeit häufig mehrere sich gegenseitig beeinflussende Ursachen haben. So lässt sich beispielsweise nicht eindeutig ermitteln, welche Einflussfaktoren welche Wirkung auf den Schulerfolg eines Kinds aus einer bildungsfernen Familie haben. Welchen Einfluss hat das familiäre Umfeld, haben Freundinnen und Freunde der Familie und des Kinds, hat die Lehrerin, der Trainer im Sportclub? Das Schulamt hat deshalb für die Erarbeitung der für die Beantwortung des Postulats erforderlichen Grundlagen die Zusammenarbeit mit Allianz Chance+ (Verein für gerechte Bildungschancen im Jugendalter, der von diversen Stiftungen wie Jacobs Foundation oder Stiftung Mercator Schweiz unterstützt wird) gesucht. Der Einbezug von Statistik Stadt Zürich erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Das Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich hat im Auftrag der Allianz Chance+ und in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie der Universität Bern sowie der Pädagogischen Hochschule Graubünden Grundlagen zur Bestimmung von Indikatoren zur Erfassung von Bildungsbenachteiligung erarbeitet. Weitere Grundlagenarbeiten für Ansätze zur Reduktion von Bildungsbenachteiligung durch Handlungsmaßnahmen erfolgten durch die gleichen Institutionen.

Aufbauend auf den erwähnten Grundlagenarbeiten soll das Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit dem Schulamt sowie je nach Bedarf in Zusammenarbeit mit Statistik Stadt Zürich und Allianz Chance+ konkrete, messbare Indikatoren vorschlagen. Weiter sollen passende Handlungsmöglichkeiten vorgeschlagen werden mit dem Ziel, Bildungsbenachteiligungen zu vermindern. Im Verlauf des Jahres 2023 werden die Ergebnisse der Arbeiten des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich der Zürcher Schulpflege präsentiert. Die Schulpflege wird danach über die Indikatoren und Periodizität des Monitorings sowie über die Priorisierung der Handlungsoptionen beschliessen. Das Postulat soll daher aufrecht erhalten werden.

Motion 2019/214	22.05.2019 09.09.2022	Urs Egger (FDP) und Anjushka Früh (SP) Umsetzung der in der Raumbedarfsstrategie Sport geplanten Rasensportanlagen in den nächsten 5 Jahren
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, in den nächsten 5 Jahren die in der Raumbedarfsstrategie Sport (RBS) geplanten neuen Rasensportanlagen und Anpassungen an bestehenden Anlagen umzusetzen. Er legt dem Gemeinderat im Rahmen des Jahresberichtes jeweils dar, wie weit die Umsetzung bereits erfolgt ist und welches die nächsten Schritte sind. Insbesondere ist auch aufzuzeigen, welche Bemühungen zur Standortfindung der noch nicht verorteten Standorte erfolgt sind und erfolgen werden.

Mit STRB Nr. 823/2022 hat der Stadtrat dem Gemeinderat die Motion betreffend Umsetzung der in der Raumbedarfsstrategie Sport geplanten Rasensportanlagen in den nächsten 5 Jahren infolge Erledigung zur Abschreibung beantragt.

Postulat 2019/481	06.11.2019 21.04.2021	Patrik Maillard und David Garcia Nuñez (beide AL) Evaluiertes Pilotprojekt für eine Späterlegung der ersten Morgenlektion auf Sekundarstufe
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Rahmen eines evaluierten Pilotprojekts die erste Morgenlektion in der Sekundarstufe in der Regel von 07:30 auf 08:20 verschoben werden kann.

Postulat 2019/519	27.11.2019 21.04.2021	Nicole Giger (SP) und Sven Sobernheim (GLP) Öffnung der offenen Rennbahn Oerlikon für weitere ergänzende Nutzungen
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Areal der offenen Rennbahn Oerlikon ohne Einschränkung der bestehenden Nutzung für weitere ergänzende Nutzungen geöffnet werden kann. Dabei sind Velonahe Nutzungen wie Pump-Tracks, oder ähnliches zu bevorzugen. Quartiersversorgende Nutzungen sind ebenso denkbar.

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2020/10	15.01.2020 10.11.2021	Balz Bürgisser (Grüne) und Maya Kägi Götz (SP) Regelung einer Stellvertretung ab dem ersten Tag in der Betreuung an den städtischen Volksschulen

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass an den städtischen Volksschulen in der Betreuung eine Stellvertretung vom 1. Tag an errichtet werden kann.

Postulat 2020/54	05.02.2020 23.09.2020	Barbara Wiesmann (SP) und Raphaël Tschanz (FDP) Erstellung des zusätzlichen Eisfelds beim Sportzentrum Heuried
---------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie und unter welchen Kostenfolgen auf dem ehemaligen zweiten aussen liegenden Eisfeld des Sportzentrums Heuried ein weiteres Eisfeld erstellt werden kann, das prioritär der Bevölkerung und den Schulen zur Verfügung stehen soll. Dabei soll auch synthetisches Eis in Betracht gezogen werden.

Die bauliche Machbarkeit der Wiederinbetriebnahme des ehemaligen zweiten Ausseneisfelds im Sportzentrum Heuried wurde im Rahmen einer im Jahr 2022 erstellten Machbarkeitsstudie nachgewiesen. In einem nächsten Schritt wird entschieden, ob eine allfällige Umsetzung mit Kunsteis oder synthetischem Eis erfolgen soll. Der Zeitpunkt der Umsetzung des Bauvorhabens ist aufgrund mangelnder finanzieller Ressourcen noch nicht bestimmt. Ausserhalb der Eissaison soll den lokalen Vereinen, namentlich dem FC Wiedikon, auf der betroffenen Fläche ein Kunstrasensportfeld zur Verfügung gestellt werden. Vor diesem Hintergrund beantragt der Stadtrat, das Postulat aufrechtzuerhalten.

Postulat 2020/186	13.05.2020 19.01.2022	Balz Bürgisser (Grüne) und Stefan Urech (SVP) Evaluation betreffend Erreichen der Bildungsziele in der öffentlichen Sekundarschule
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie das Erreichen der Bildungsziele in der öffentlichen Sekundarschule in der Stadt Zürich überprüft werden kann. Bei einer solchen Evaluation sollen Bezüge zu soziodemographischen Merkmalen wie Geschlecht, soziale Herkunft, Migrationshintergrund sowie zur schulischen Organisation (z. B. gemischte Sek A/B-Klassen) hergestellt werden.

Postulat 2020/379	02.09.2020 19.01.2022	Guido Hüni und Shaibal Roy (beide GLP) Erhöhung der Anzahl Street Workout Parks
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Anzahl Street Workout Parks auf dem Stadtgebiet erhöht werden kann. Dabei ist die finanzielle Trägerschaft in Form von Partnerschaften mit Firmen zu prüfen.

Postulat 2020/455	21.10.2020 19.01.2022	Selina Walgis und Balz Bürgisser (beide Grüne) Persönliches Notebook oder Tablet für alle Lehrpersonen der Volksschule
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie alle Lehrpersonen der Volksschule mit einem persönlichen Notebook oder Tablet ausgerüstet werden können.

Motion 2020/481	04.11.2020 19.01.2022	Stefan Urech und Thomas Schwendener (beide SVP) Ausrüstung der Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe mit mobilen Endgeräten unter Verzicht auf die «Bring your own device (BYOD)-Policy» für die Sekundarschule
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird beauftragt, von der geplanten Bring your own device (BYOD)-Policy für die Sekundarschule abzukommen und allen Lernenden dieser Stufe bis im Schuljahr 2023/24 ein Gerät der Schule zur Verfügung zu stellen.

Postulat 2020/498	11.11.2020 19.01.2022	Isabel Garcia (GLP) und Sebastian Vogel (FDP) Erhöhung des prozentualen Anteils an Schülerinnen und Schülern mit Zugang zu einem Schulgarten
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der prozentuale Anteil SchülerInnen in der Stadt Zürich, die Zugang zu einem «Schulergarten» haben, erhöht werden kann. Damit den Schulen aber nicht noch mehr Pausenraum weggenommen wird, soll Grün Stadt Zürich Flächen zur Verfügung stellen, auf denen «Schulgärten» eingerichtet werden können, notfalls auch mittels Umzonungen.

5. Parlamentarische Vorstösse

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2020/553	02.12.2020 19.01.2022	Sarah Breitenstein und Anjushka Früh (beide SP) Förderung der Bewegung im öffentlichen Raum mit dezentralen, niederschweligen und kostenlosen urbanen Bewegungsräumen und dazugehöriger Infrastruktur
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Bewegung im öffentlichen Raum mit der vermehrten Bereitstellung von dezentralen, niederschweligen und kostenlosen urbanen Bewegungsräumen mitsamt dazugehöriger Infrastruktur gefördert und langfristig gesichert werden kann.		
Postulat 2020/557	02.12.2020 19.01.2022	Selina Walgis und Balz Bürgisser (beide Grüne) Planung von Freiflächen und Infrastruktur für Schulgärten bei der Projektierung neuer Schulanlagen
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass bei der Projektierung von neuen Schulanlagen eine geeignete Freifläche und Infrastruktur für einen Schulgarten vorgesehen wird.		
Postulat 2021/35	27.01.2021 19.01.2022	Selina Walgis (Grüne) und Nicolas Cavalli (GLP) Anpassung der Ernährungsrichtlinien für die Verpflegung an den Schulen hinsichtlich einer Senkung des CO ₂ -Ausstosses
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die aktuellen Ernährungsrichtlinien für die Verpflegung an den Schulen der Stadt Zürich angepasst werden müssten, sodass die durchschnittliche CO ₂ -Menge pro konsumiertem Menu in den nächsten Jahren um 30 % gesenkt werden können.		
Postulat 2021/94	10.03.2021 19.01.2022	Roger-Paul Speck (SP) und Matthias Probst (Grüne) Gemeinnütziger Wohnungsbau auf dem Areal des Schiessplatzes Probstei innerhalb der bestehenden Wohnzone W3
Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie auf dem Areal des Schiessplatzes Probstei gemeinnütziger Wohnungsbau ermöglicht wird innerhalb der bestehenden W3 Zone. Innovative Wohnprojekte, die das bestehende Gebäude in seiner Grundform belassen, sind zu bevorzugen. Die bestehenden Gebäude sollen der Liegenschaften Stadt Zürich übergeben werden.		
Postulat 2021/99	10.03.2021 19.01.2022	Balz Bürgisser und Selina Walgis (beide Grüne) Förderung der Zusammenarbeit zwischen den HSK-Lehrpersonen und den Klassen- und DaZ-Lehrpersonen
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein regelmässiger Austausch und eine Zusammenarbeit zwischen den HSK-Lehrpersonen und den Klassen- und DaZ-Lehrpersonen gefördert werden kann. Dabei sollen erhebliche Aufwände entschädigt werden.		
Postulat 2021/252	09.06.2021 16.06.2021	AL-, Grüne- und SP-Fraktion Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (VO KB), Verzicht auf eine Anhebung der Tarife für die Betreuung an einem ganzen Nachmittag
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass anlässlich der Teilrevision der VO KB		
<ul style="list-style-type: none"> – die Tarife für die schulische Betreuung an einem ganzen Nachmittag nicht angehoben werden. – bei einer spontanen Buchung der Betreuung für einen ganzen Nachmittag der Zuschlag nur einmal verrechnet wird. 		

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2021/253	09.06.2021 16.06.2021	Yasmine Bourgeois (FDP) und Ursula Näf (SP) Anhang zur Verordnung über die Betreuungsangebote der Volksschule, erhebliche Senkung der Maximaltarife aller Angebote bei regulärer und spontaner Buchung, ohne Erhöhung der Minimaltarife

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie dem Gemeinderat nach Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung innerhalb des Anhangs zur Verordnung über die Betreuungsangebote der Volksschule und deren Zeiten und Tarife, eine neu definierte Preisgestaltung vorzulegen ist. Dabei ist die Tabelle in Anhang 3 der VO KB unter «A. Angebote und Tarife, 1. Angebotsmodule mit einkommensabhängigen Elternbeiträgen» und der entsprechende Artikel der VO wie folgt anzupassen:

Die Maximaltarife aller Angebote bei regulärer und spontaner Buchung sind erheblich zu senken, ohne die Minimaltarife zu erhöhen. Dabei soll die Qualität der Betreuung erhalten bleiben.

Motion 2021/267	16.06.2021 18.05.2022	FDP-, Grüne- und SP-Fraktion Verordnung über die Betreuungsangebote der Volksschule unter Berücksichtigung der Blockzeiten der Tagesschule am Nachmittag, einer bedarfsgerechten Abendbetreuung und tragbaren Tarifen
--------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat nach Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung eine neue Verordnung über die Betreuungsangebote der Volksschule und deren Zeiten und Tarife zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei sollen die folgenden Anliegen aufgenommen werden:

- Die Zeiten der Betreuungsmodule am Nachmittag entsprechenden Blockzeiten der Tagesschule.
- Eine bedarfsgerechte Abendbetreuung wird angeboten.
- Die Tarife für die Betreuung sind für die Eltern tragbar.

Postulat 2021/376	22.09.2021 10.11.2021	Yasmine Bourgeois (FDP) und Sofia Karakostas (SP) Wiederinbetriebnahme des Wellenbads im Dolder Bad, Vereinbarung im Rahmen des Betriebsvertrags mit der Dolder Hotel AG
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Betriebsvertrag zwischen der Stadt Zürich und der Dolder Hotel AG vereinbart werden kann, das Wellenbad wieder als echtes Wellenbad zu betreiben.

Postulat 2021/384	29.09.2021 10.11.2021	Balz Bürgisser (Grüne) und Ivo Bieri (SP) Langfristige Sicherung eines Freibads im Kreis 7 und Sicherung eines Vorkaufsrechts bei der Dolder Hotel AG für die betreffende Liegenschaft
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Kreis 7 langfristig ein Freibad (eventuell in Kombination mit einem Hallenbad) gesichert werden kann. Insbesondere soll sich der Stadtrat bei der Dolder Hotel AG dafür einsetzen, dass die Stadt ein Vorkaufsrecht für die betreffende Liegenschaft erhält.

Postulat 2021/388	29.09.2021 18.05.2022	Balz Bürgisser (Grüne) und Ann-Catherine Nabholz (GLP) Einführung einer Tagesschule in Witikon bis spätestens im August 2028
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mindestens eine der beiden Witiker Schulen spätestens ab August 2028 als Tagesschule geführt werden kann.

Postulat 2021/440	10.11.2021 18.05.2022	Urs Riklin und Roland Hurschler (beide Grüne) Verbesserung des Angebots für Winterschwimmerinnen und Winterschwimmer im Bereich von bestehenden Fluss-, Strand- oder Seebädern
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mittels eines Pilotversuchs das Angebot für Winterschwimmerinnen und Winterschwimmer im Bereich von bestehenden Fluss-, Strand- oder Seebädern verbessert werden kann. Hierfür soll insbesondere eine basale Infrastruktur wie Schliessfächer zur Verfügung stehen.

5. Parlamentarische Vorstösse

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2021/457	24.11.2021 06.07.2022	Grüne- und SP-Fraktion Behebung der Bildungsrückstände an der Volksschule als Folge der Corona-Pandemie

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie an der Volksschule Bildungsrückstände, die aufgrund der Corona-Pandemie entstanden sind, gezielt behoben werden können. Die dazu notwendigen Ressourcen sollen bereitgestellt werden.

Postulat 2021/452	17.11.2021 15.12.2021	Balz Bürgisser (Grüne) und Stefan Urech (SVP) Festlegung der Kontingente für die Besuche der Kreisschulbehörden an den Volksschulen mindestens in der Höhe der bisherigen Stunde
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Kontingente für Besuche an den Volksschulen bei der Revision der «Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Entschädigungen der Tätigkeiten der Schulbehörden und der öffentlichrechtlichen Organisationen des Schulpersonals (AVES)» so festgelegt werden können, dass den Mitgliedern der Kreisschulbehörden mindestens gleich viele Stunden für Besuche zur Verfügung stehen wie bisher (ohne Berücksichtigung der Besuche im Rahmen der MAB).

Postulat 2021/462	24.11.2021 10.12.2021	AL-Fraktion Unterstützung des Übergangs zur integrativen Tagesschule mit dem Ausbau der Schulassistentinnen und Schulassistenten auf den vom Volksschulamt angegebenen Richtwert
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie mit dem Ausbau der Schulassistent*innen auf den vom Volksschulamt angegebenen Richtwert (eine Vollzeitstelle pro 6 Klassen) der Übergang zur starken integrativen Tagesschule unterstützt werden kann. Im Budget und Finanzplan sollen die Personalressourcen so eingestellt werden, dass der Ausbau im Schuljahr 2026/27 abgeschlossen ist. Ergänzend soll geprüft werden, wie Fachpersonen Betreuung die Möglichkeit gegeben werden kann, zum FaBe-Lohn im Unterricht eingesetzt zu werden.

Postulat 2021/464	24.11.2021 06.07.2022	Dominique Zygmunt und Yasmine Bourgeois (beide FDP) Verlegung der Qualitätsentwicklungstage und Weiterbildungen für die Lehr- und Betreuungspersonen in die unterrichtsfreie Zeit
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Qualitätsentwicklungstage (sogenannte quartalsweise «Q-Tage») und weitere Weiterbildungen für Lehr- und Betreuungspersonen an den städtischen Schulen in die unterrichtsfreie Zeit gelegt werden können.

Postulat 2022/1	05.01.2022 19.01.2022	Martin Götzl (SVP) und Urs Helfenstein (SP) Nutzung der Parzelle SE 6364 (Zihlacker) für den Sport, ohne Gefährdung der weiteren kurz- bis langfristigen Nutzungen
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Parzelle SE 6364 (Zihlacker) doch noch der sportlichen Nutzung zugänglich gemacht werden kann, ohne die gegenwärtige kurz- und mittelfristige temporäre Nutzung sowie die im Richtplan langfristig vorgesehene Nutzung zu gefährden. Hierfür soll das temporäre AOZ-Gebäude auf der Parzelle ohne räumliche Benachteiligung gegenüber der heutigen Situation optimaler angeordnet werden, damit nicht nur eine rechteckige Rasenfläche, sondern auch zusätzliche temporäre Umkleidekabinen realisiert werden können.

Postulat 2022/2	05.01.2022 19.01.2022	Lisa Diggelmann und Urs Helfenstein (beide SP) Durchführung der Fussball-Europameisterschaft der Frauen 2025 in Zürich
--------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er sich beim Schweizerischen Fussballverband (SFV) für die Frauen-Europameisterschaft 2025 (Frauen-EM 2025) in der Schweiz stark machen kann und sich für den Durchführungsort Zürich einzusetzen.

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2022/4	05.01.2022 19.01.2022	Isabel Garcia und Markus Merki (beide GLP) Fussball-Europameisterschaft der Frauen 2025, Unterstützung der Bewerbung

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt Zürich die geplante Bewerbung des Schweizerischen Fussballverband (SFV) zur Durchführung der Fussball-Europameisterschaft der Frauen 2025 dahingehend unterstützen kann, damit die Bewerbung die bestmöglichen Erfolgsaussichten hat und die Stadt Zürich Austragungsort von mehreren Spielen sein wird.

Postulat 2022/38	02.02.2022 06.07.2022	Balz Bürgisser und Julia Hofstetter (beide Grüne) Verankerung der städtischen Klimaziele im Unterricht und Schulalltag der Volksschule
---------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, mit welchen Massnahmen die Klimaziele der Stadt Zürich in den Unterricht und in den Schulalltag der Volksschule einfliessen können.

Postulat 2022/118	30.03.2022 18.05.2022	Grüne-Fraktion DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) im erforderlichen Umfang für alle Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie gewährleistet werden kann, dass alle Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter, die in der Stadt Zürich leben, DaZ-Unterricht im Rahmen der geltenden kantonalen Vorgaben erhalten. Die dafür notwendigen Ressourcen sind bereitzustellen.

Postulat 2022/127	06.04.2022 11.05.2022	Judith Boppart und Barbara Wiesmann (beide SP) Programmier-Kurse für alle interessierten Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie für alle interessierten Schüler:innen ab der Mittelstufe Programmier-Kurse angeboten werden können.

Postulat 2022/140	13.04.2022 14.09.2022	Anjushka Früh und Lisa Diggelmann (beide SP) Vergünstigung der Angebote des Vereins Sportaktiv für Personen mit einer Bezugsberechtigung für eine KulturLegi
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Angebote von sportaktiv Personen mit Berechtigung zum Bezug einer KulturLegi vergünstigt zugänglich gemacht werden können.

Postulat 2022/185	11.05.2022 01.06.2022	Luca Maggi (Grüne) und Liv Mahrer (SP) Sicherstellung sämtlicher Fussball Europacupspiele (Champions, Europa und Conference League, Women's Champions League sowie die dazugehörigen Qualifikationsrunden) mit Zürcherinnen und Zürcher Beteiligung im Letzigrund
----------------------	--------------------------	--

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt als Vermieterin des Stadions Letzigrund vertraglich sicherstellen kann, dass sämtliche Fussball Europacupspiele (Champions, Europa und Conference League, Womens Champions League sowie die dazugehörigen Qualifikationsrunden) mit Zürcherinnen und Zürcher Beteiligung im Letzigrund stattfinden können. Weitere Veranstaltungen (z. B. Konzerte) sollen dabei so geplant werden, dass diese nicht auf einen möglichen Europacuptermin fallen (Ausnahme: Leichtathletik Meeting). Dabei soll insbesondere geprüft werden, wie sichergestellt werden kann, dass der FC Zürich seine Europacupheimspiele in der Saison 2022/23 im Letzigrund austragen kann.

Postulat 2022/188	11.05.2022 02.11.2022	Reto Brüesch und Martin Götzl (beide SVP) Realisierung eines «Meistertrams» unter Einbezug der Verantwortlichen der Sportclubs
----------------------	--------------------------	---

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, ob und wie es möglich wäre, gemeinsam mit den Verantwortlichen des/-r Sportclubs ein «Meistertram» in Zürich zu realisieren und zu betreiben, wie dies unter anderem in den Städten Basel und Bern bereits geschieht. Die jeweiligen Meisterclubs sollen sich am «Meistertram» zumindest in einer geeigneten Form mitbeteiligen.

Gruppe GR Nr.	Einreichung Überweisung	Name Ratsmitglied/Kommission Geschäftsbezeichnung
Postulat 2022/253	15.06.2022 02.11.2022	Samuel Balsiger und Sebastian Zopfi (beide SVP) Zusätzlicher Fussballplatz im Quartier Wollishofen
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf versiegelter Fläche ein zusätzlicher Fussballplatz für den Mädchen- und Frauenfussball im Quartier Wollishofen erstellt werden kann.		
Postulat 2022/376	24.08.2022 14.09.2022	Balz Bürgisser und Sibylle Kauer (beide Grüne) Schulhaus Hans Asper, Aufhebung der Auto-Parkplätze auf dem Pausenplatz/ Allwetterplatz hinter dem Schulhaus
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Auto-Parkplätze auf dem Pausenplatz/Allwetterplatz hinter dem Schulhaus Hans Asper aufgehoben werden können. Der ganze Platz soll den Schülerinnen und Schülern für Spiel und Sport zur Verfügung stehen.		
Postulat 2022/319	06.07.2022 02.11.2022	Balz Bürgisser (Grüne) und Christina Horisberger (SP) Weiterführung der Ateliers für begleitetes Malen in der Schule und Ausdehnung auf alle Schulkreise
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Ateliers für begleitetes Malen in der Schule weitergeführt und – bei Bedarf – auf alle Schulkreise ausgedehnt werden können.		
Postulat 2022/445	14.09.2022 02.11.2022	Balz Bürgisser (Grüne) und Yasmine Bourgeois (FDP) Zusätzlicher Raum bei Schulanlagen zur Umsetzung des Konzepts «Begabungs- und Begabtenförderung in der Stadt Zürich»
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei der Instandsetzung oder bei Umbauten von Schulanlagen zusätzlicher Raum zur Umsetzung des Konzepts «Begabungs- und Begabtenförderung in der Stadt Zürich» geschaffen werden kann. Zudem soll das Standard-Raumprogramm einer neuen Schulanlage so angepasst werden, dass das Konzept BBF gut umgesetzt werden kann.		
Postulat 2022/471	28.09.2022 02.11.2022	AL-, Grüne- und SP-Fraktion Begabungs- und Begabtenförderung an den Volksschulen, Entschädigung der Mentoringpersonen, die in den Pull-Out-Programmen und Forschungs- zentren engagiert sind
Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie er mit der Einführung der neuen flächendeckenden Begabungs- und Begabtenförderung an den Stadtzürcher Volksschulen sicherstellen kann, dass die in den Pull-Out-Programmen und Forschungszentren engagierten Mentor*innen entschädigt werden.		